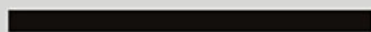


JÖRG FEUCHTER

Ketzer, Konsuln und Büsser

*Spätmittelalter
und Reformation
Neue Reihe*



Mohr Siebeck

Spätmittelalter, Humanismus, Reformation

Studies in the Late Middle Ages,
Humanism and the Reformation

herausgegeben von Berndt Hamm (Erlangen)

in Verbindung mit

Amy Nelson Burnett (Lincoln, NE), Johannes Helmrath (Berlin)

Volker Leppin (Jena), Jürgen Miethke (Heidelberg)

Heinz Schilling (Berlin)

40



Jörg Feuchter

Ketzer, Konsuln und Büßer

Die städtischen Eliten von Montauban
vor dem Inquisitor Petrus Cellani (1236/1241)

Mohr Siebeck

JÖRG FEUCHTER, geboren 1967; Studium der Geschichte und Germanistik (FU Berlin); 1999–2005 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte II der Humboldt-Universität zu Berlin; 2006 Promotion; seit 2005 am Sonderforschungsbereich 640 „Repräsentationen sozialer Ordnungen im Wandel“.

ISBN 978-3-16-149285-3 / eISBN 978-3-16-158577-7 unveränderte eBook-Ausgabe 2019
ISSN 1865-2840 (Spätmittelalter, Humanismus, Reformation)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2007 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Josef Spinner in Ottersweier gebunden.

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde von der Philosophischen Fakultät I der Humboldt-Universität zu Berlin im Wintersemester 2005/2006 als Promotionschrift angenommen. Die Disputation fand am 14. Februar 2006 statt, der Dekan war Prof. Dr. Oswald Schwemmer. Das Erstgutachten verfaßte Prof. Dr. Johannes Helmraht, das Zweitgutachten Prof. Dr. Michael Borgolte (beide Humboldt-Universität zu Berlin), ein drittes Gutachten übernahm Prof. Dr. Peter Segl (Universität Bayreuth). Für die Drucklegung wurde der Text leicht überarbeitet. Forschungsliteratur, die mir nach September 2005 zur Kenntnis kam, wurde nur noch in wenigen Fällen aufgenommen.

Bedanken möchte ich mich zunächst bei der Studienstiftung des deutschen Volkes, die mir ein Promotionsstipendium gewährte. Prof. Dr. Johannes Helmraht bin ich für seine stetige Förderung, sein zugewandtes Interesse und die vielfältigen wissenschaftlichen und intellektuellen Anregungen an seinem Lehrstuhl herzlich verbunden. Zudem danke ich ihm wie den anderen Herausgebern von „Spätmittelalter, Humanismus, Reformation“, Prof. Dr. Berndt Hamm, Prof. Dr. Jürgen Miethke und Prof. Dr. Heinz Schilling, für die Aufnahme in die Reihe.

Prof. Dr. Michael Borgolte erstellte nicht nur das Zweitgutachten, sondern ließ mich auch in seinem Kolloquium vortragen und diskutierte die Arbeit auf dem Medieval History Seminar 2003 des Deutschen Historischen Institutes in Washington, zusammen mit Prof. Dr. Caroline Walker Bynum (Institute for Advanced Study, Princeton), Prof. Dr. Johannes Fried (Goethe-Universität Frankfurt) und Prof. Dr. Patrick Geary (University of California, Los Angeles), denen dafür ebenfalls gedankt sei.

Prof. Dr. Matthias Werner und Prof. Dr. Helmut G. Walther (beide Friedrich-Schiller-Universität Jena) luden mich zum Vortragen in ihr Kolloquium ein, Prof. Dr. Gabriel Audisio (Université de Provence) zu einer stimulierenden Inquisitionstagung in Aix. Reverend Dr. Simon Tugwell (Istituto Storico Domenicano, Rom) korrespondierte mit mir über einen Urkundenfund zu Petrus Cellani. Die Mitarbeiterinnen des Centre d'Etudes Cathares in Carcassonne stellten auf unkomplizierte Weise Texte und Mikrofilme bereit.

Emmanuel Moureau (Archives Départementales de Tarn-et-Garonne) bin ich ganz besonders verpflichtet. Er half mir unermüdlich bei der Erkundung und Beschaffung von Archivalien und gewährte gemeinsam mit seiner Frau

Anne-Sophie großzügige Gastfreundschaft. Freundschaft und gastliche Aufnahme fand ich auch bei Sebastien Cavaillé aus Carcassonne.

Das Korrekturlesen nahmen Dr. Marcus Gärtner, Dr. Ulrich Hinz und Dirk Schönbach auf sich, allen voran aber meine liebe Frau, Angelika Pantel. Ihr gilt mein größter Dank, ihr und unseren Kindern Moritz und Samuel sei das Buch gewidmet.

Berlin, im August 2007

Jörg Feuchter

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Gegenstand und Vorgehen	1
1.2	Zum Eliten- und Gruppenbegriff	7
1.3	Zur Problematik von Inquisitionsquellen	9
1.4	Die Forschung.....	13
1.4.1	Zu den Paenitenciae des Petrus Cellani	13
1.4.2	Zur Inquisition und zu den Häresien.....	16
1.4.2.1	Zur languedokischen Inquisition	17
1.4.2.2	Zum Waldensertum	18
1.4.2.3	Zum Katharismus.....	20
1.4.3	Zu okzitanischen Stadtgesellschaften	25
1.4.3.1	Zu Toulouse.....	26
1.4.3.2	Zu Häresie und Inquisition in den Städten	29
1.4.3.3	Zu Montauban	32
2	Die Quellen	37
2.1	Vorbemerkungen.....	37
2.1.1	Okzitanisch und Latein	37
2.1.2	Der Epochentag	39
2.2	Das Quellenspektrum	42
2.2.1	Inquisitionstexte, städtische und kirchliche Urkunden	42
2.2.2	Andere urkundliche Quellen	44
2.2.2.1	Die Urkunden der Grafen von Toulouse	44
2.2.2.2	Die Spitalarchive.....	47
2.2.2.3	Private Geschäftsurkunden	47
2.2.3	Historiographische Quellen.....	48
2.2.3.1	Wilhelm von Tudela, der navarresische Dichter in Montauban	51
2.3	Die Inquisitionsquellen.....	54
2.3.1	Die Paenitenciae	54
2.3.1.1	Die Überlieferung.....	54
2.3.1.2	Der Aufbau und die Sprache	58
2.3.1.3	Die Datierung und die Textgattung	63
2.3.1.4	Zwischen Urteilen und Verhören.....	66
2.3.1.5	Die Textschichten in den Bußen für Gourdon	69

2.3.1.6	Ein terminus ante quem für die zugrundeliegenden Aussagen und eine Erklärung für fehlende Bußen	72
2.3.1.7	Der Berichtszeitraum der zugrundeliegenden Aussagen	74
2.3.2	Die weiteren Inquisitionsquellen	75
2.3.2.1	Die Aussagen der Arnalda de la Mota (1244/1245).....	75
2.3.2.1.1	Eine Prüfung der Paenitentiae mithilfe der Aussagen der Arnalda de la Mota.....	77
2.3.2.2	Die Aussage des Raymundus Iohannis aus Albi (1238).....	78
2.3.2.3	Die Aussagen gegen Bernardus de Solhac (1276).....	80
2.4	Die kommunalen Chartulare	81
2.4.1	Die drei mittelalterlichen Bücher	81
2.4.2	Das Livre Rouge.....	87
2.4.2.1	Beschreibung	87
2.4.2.2	Datierung und paläographischer Befund.....	88
2.4.2.3	Anordnung der Urkundentexte.....	91
2.4.2.3.1	Chronologisch	91
2.4.2.3.2	Thematisch	93
2.4.2.4	Aussteller und Gegenstände der Urkunden.....	94
2.4.3	Die Konsuln und die Urkundenbewahrung.....	94
2.4.4	Die Notare	97
2.4.5	Die Urkunden	100
2.4.6	Die Urkundensprache.....	102
2.5	Die klösterliche Überlieferung	103
2.5.1	Die Überlieferung von St. Théodard.....	103
2.5.2	Die Notare von St. Théodard.....	107
2.5.3	Das Klarisseninventar	108
3	Die neue Stadt (1144–1236).....	111
3.1	Die Abtei (9.–12. Jh.)	111
3.2	Die Stadtgründung (1144).....	115
3.2.1	Die Gründungsmotive	115
3.2.2	Die Trencavel-These und ihre Ausweitung um die Rolle der Abtei.....	118
3.2.3	Die Gründungsurkunde (1144).....	121
3.2.4	Die Teilung der Herrschaft (1147 und 1149).....	126
3.2.5	Die Stadtanlage.....	127
3.3	Die Verfassung	135
3.3.1	Die <i>franquezas</i> von 1195	135
3.3.2	Die Konsulatsverfassung nach den <i>franquezas</i>	138
3.3.3	Autonomie und Oligarchie	141
3.3.4	Die Stadt der <i>prohome</i>	143
3.3.4.1	Die Rechtsstadt.....	147
3.4	Die Stadtgeschichte bis zur Inquisition.....	150

3.4.1	Der vierzigjährige Krieg im Quercy (1156–1196)	150
3.4.2	Vor dem Albigenserkrieg (1196–1209)	152
3.4.2.1	Die Expansion der Republik Toulouse (1202–1204)	152
3.4.2.2	Der Weinhandel nach England	153
3.4.2.3	Die Eroberung durch Johann Ohneland (1206)	154
3.4.2.3.1	Montauban im Epos	155
3.4.3	Montauban im Albigenserkrieg (1209–1229)	157
3.4.3.1	Die Neuordnung der Verfassung nach dem Albigenserkrieg	161
3.4.3.1.1	Die <i>familia</i> des Abtes	162
3.4.3.2	Die Bevölkerungszahl	163
3.5	Die urbanen Eliten (1144–1236)	164
3.5.1	Das Namenssystem	164
3.5.1.1	Beschreibung	165
3.5.1.2	Regeln der Ökonomie und der Eindeutigkeit	168
3.5.1.3	Die Namen der Frauen	170
3.5.2	Politische Eliten und führende Geschlechter	172
3.5.3	Die Ritter	174
3.5.3.1	Das Problem der stadsässigen Ritter in Okzitanien	175
3.5.3.2	Ritter um St. Théodard im 12. Jh.	177
3.5.3.3	Ritter in Montauban	180
3.5.4	Ökonomische Eliten	182
3.5.4.1	Die Hausbesitzer	182
3.5.4.2	Die Abgabenlisten vom Anfang des 13. Jhs.	182
3.5.4.2.1	Zwei Abgabenlisten aus dem gräflichen Archiv	183
3.5.4.2.2	Zwei Abgabenlisten in Schenkungen an die Abtei	185
3.5.4.2.3	Vergleich der Listen	187
3.5.5	Abgleich von politischen und ökonomischen Eliten	190
3.5.5.1	Exkurs: Die Ökonomie der <i>oblias</i>	191
3.5.6	Geschlechtergeschichten I: Herkunft	193
3.5.6.1	D'Aussac	194
3.5.6.2	Carbonel	194
3.5.6.3	De Castilho	195
3.5.6.4	Engilbaldi	196
3.5.6.5	Folcaut	197
3.5.6.6	Geraldi	198
3.5.6.7	Lauteri	198
3.5.6.8	De la Mota	199
3.5.6.9	De Sapiac	201
3.5.6.10	Fazit Geschlechtergeschichten I	202
4	Zwei Häresien in einer Stadt	204
4.1	Der Katharismus	204
4.1.1	Montauban in der katharischen Kirchenorganisation	204
4.1.2	Die männlichen Vollkommenen	206

4.1.3	Die weiblichen Vollkommenen.....	208
4.1.4	Die Orte der Katharerkontakte	212
4.1.5	Die religiösen Kontakte	214
4.1.5.1	Die Bitte um Fürbitte (<i>adorare</i>)	214
4.1.5.2	Das Hören der Predigt	216
4.1.5.3	Das gemeinsame Mahl.....	217
4.1.5.4	Das Consolamentum	218
4.1.6	Die Unterstützung und die Ökonomie der Katharer	221
4.1.6.1	Die Aufnahme	221
4.1.6.2	Das Geleit	222
4.1.6.3	Die Ökonomie der Gaben und des Geldes.....	223
4.2	Das Waldensertum	226
4.2.1	Die Verortung Montaubans im Rahmen des frühen Waldensertums	226
4.2.2	Die weiblichen Waldenser	227
4.2.3	Die Orte der Waldenserkontakte	227
4.2.4	Die religiösen Kontakte	228
4.2.4.1	Das Hören der Predigt	228
4.2.4.2	Die Mahlfeier (<i>caena</i>)	228
4.2.4.3	Die Heilbehandlung und die Sterbebegleitung	230
4.2.5	Die Unterstützung und die Ökonomie der Waldenser	230
4.3	Die Büber zwischen den beiden Häresien	232
4.3.1	Disputationen.....	234
4.3.2	Synkretismus?.....	238
4.3.3	Exklusive Anhängerschaften.....	238
4.3.4	Häresieanhängerschaft und Katholizismus	241
4.4	Die Klienteln der beiden Häresien.....	243
4.4.1	Zahlen zu Bübern und Anhängern und zu Männern und Frauen.....	244
4.4.2	Häresie und politische Eliten.....	245
4.4.3	Häresie und Verwandtschaft	246
4.4.4	Häresie und Anthroponymie	248
4.4.5	Geschlechtergeschichten II: Häresiebelastung.....	249
4.4.5.1	D'Aussac	249
4.4.5.2	Carbonel	249
4.4.5.3	De Castilho.....	250
4.4.5.4	Engilbaldi.....	251
4.4.5.5	Folcaut	251
4.4.5.6	Geraldi	252
4.4.5.7	Lauteri.....	253
4.4.5.8	De la Mota.....	253
4.4.5.9	De Sapiac.....	254
4.4.5.10	Fazit Geschlechtergeschichten II.....	255
4.4.6	Fazit zu 4.4 „Die Klienteln der beiden Häresien“	255

5	Der Inquisitor des Quercy	257
5.1	Das Vorleben des Inquisitors	259
5.1.1	Der Dienstmann des Grafen (Ende 12. Jh.).....	259
5.1.2	Der tolosanische „Kapitalist“ (1207–1214)	262
5.1.2.1	Die Gebrüder Cellani	262
5.1.2.2	Die Kampagne gegen den Wucher	265
5.1.3	Der Dominikaner (1215–1233)	267
5.1.3.1	Der erste Bruder (1215–1217)	268
5.1.3.2	Von Toulouse über Paris nach Limoges (1218–1233).....	272
5.1.3.3	Der „Koadiutor“ im Quercy (1231).....	273
5.2	Die tolosanisch-cahorsinische Inquisition (1234–1238).....	278
5.2.1	Die Hauptquelle: Die Chronik des Guillelmus Pelhiso	278
5.2.2	Die Anfänge (1234)	280
5.2.3	Die erste Inquisition im Quercy (1234/35)	284
5.2.4	Das <i>tempus gratiae</i> (Frühjahr 1235).....	287
5.2.5	Die zweite Inquisition im Quercy (Sommer 1235)	288
5.2.6	Die Vertreibung der Dominikaner aus Toulouse (1235/36)	289
5.2.7	Die dritte Inquisition im Quercy und die „année noire“ in Toulouse (1236–1238)	290
5.3	Die Grundlagen der Paenitentiae in den dreißiger Jahren	292
5.3.1	Die Zeit der Verhöre	293
5.3.2	Der Raum der Verhöre.....	294
5.4	Die Inquisition in Montauban (1236).....	297
5.4.1	Die Vorgeschichte: Die Aussage des Seneschalls	298
5.4.2	Montauban im April 1236: Eine kollektive Aussage	302
5.5	Das Nachleben: Petrus Cellani nach den Paenitentiae	305
6	Die Bußen.....	307
6.1	Die Sanktionen der languedokischen Inquisitoren im 13. Jh.	310
6.1.1	Kategorien, Proportionen, Überlieferung.....	310
6.1.2	Die <i>paenitentiae arbitrariae</i>	313
6.1.2.1	Nach den normativen Quellen	313
6.1.2.2	Nach den Quellen der Praxis	315
6.1.2.3	Die Formen der <i>paenitentiae arbitariae</i>	317
6.2	Petrus Cellanis Bußen in Montauban.....	320
6.2.1	Das Spektrum der Bußen in Montauban.....	322
6.2.1.1	Die Wallfahrten	322
6.2.1.2	Die Stoffkreuze.....	324
6.2.1.3	Der Kriegsdienst in Konstantinopel.....	325
6.2.1.3.1	Der Kreuzzugprediger Guillelmus de la Cordela: das „missing link“ zwischen Gregor IX. und den Konstantinopelbußen?	326

6.2.2	Die Proportionalität zwischen Bußen und Delikten	331
6.2.3	Ein Vergleich mit dem Sanktionssystem des Raimundus de Peñaforte	335
6.2.3.1	Das Directorium	335
6.2.3.2	Rezeption des Raimundus durch Cellani?	340
6.2.4	Die Bußen an anderen Orten der Paenitentiae	343
6.3	Die Verkündung der Bußen (1241/42)	344
6.4	Die Büsser	347
6.4.1	Die Überschneidung von Elitengruppe und Bußgruppe	347
6.4.2	Geschlechtergeschichten III: Bußbelastung	349
6.5	Die Ausführung der Bußen	350
6.5.1	Im Languedoc	350
6.5.2	In Montauban	353
6.5.2.1	Nicht ausgeführte Konstantinopelbußen	353
6.5.2.2	Die kollektive Kommutation in den Kirchbau	356
7	Nach der Inquisition (1241–1317)	362
7.1	Der Rahmen der Stadtgeschichte	362
7.1.1	Das letzte Jahrzehnt Raimunds VII. (1241–1249)	362
7.1.2	Alfons von Poitiers (1249–1271)	364
7.1.3	Die französischen Könige: Philipp III. und Philipp IV. (1271–1314)	367
7.1.4	Die Herrschaft der Konsuln	369
7.2	Die Stadtgesellschaft nach der Inquisition	370
7.2.1	Der Aufstieg der Popularen: Die Bürgerkämpfe (1247–1255)	370
7.2.2	Bürger, Populare, Handwerker (ab 1275)	378
7.2.3	Geschlechtergeschichten IV: Politische Stigmatisierung?	379
7.2.4	Ökonomische Stigmatisierung?	383
7.2.4.1	Die Mühlenherren	383
7.2.4.2	Die Fernkaufleute	387
7.2.4.3	Die Juristen	390
7.2.4.4	Die Notare	392
7.2.5	Fazit und Ausblick auf die Mitte des 14. Jhs. (Livres Bonis)	393
7.3	Die Abtei von der Inquisition bis zur Bistumserhebung (1317)	395
7.4	Häresie und Inquisition nach den Paenitentiae	398
7.4.1	Nepos von Montauban und die Ketzerverfolgung	402
7.4.2	Bernardus de Solhac (1276)	407
7.5	Die Religion der Eliten nach der Inquisition	408
7.5.1	Die Ankunft der Bettelorden	408
7.5.2	Posthäretische „religion civique“ in Montauban	415

7.6 Exkurs: Die Bettelorden im Ketzergebiet.....	423
7.6.1 Mendikantische Niederlassungen im Ketzergebiet	424
7.6.1.1 Die Umschreibung des Ketzergebietes	424
7.6.1.1.1 Das Waldensergebiet.....	431
7.6.1.2 Die Mendikantenhäuser	432
7.6.1.3 Vergleiche.....	434
7.6.1.3.1 Mit ganz Frankreich.....	434
7.6.1.3.2 Mit Südfrankreich	434
7.6.1.4 Das Mendikantenspektrum	435
7.6.1.5 Der zweite Orden	436
7.6.2 Die Predigt.....	437
7.6.3 Die theologische Textproduktion	439
7.6.4 Laienorganisationen.....	439
7.6.5 Die Universität von Toulouse.....	440
8 Zusammenfassung	441
Anhänge.....	453
I. Paenitentiae für Montauban (1241).....	453
II. Weitere Inquisitionsdokumente.....	490
III. Bußverteilung in den Paenitentiae (1241).....	498
IV. Schwurzeugen und BÜßer	499
V. Das Livre Rouge	503
VI. Konsuln und Zeugen der Konsuln (1195–1270)	531
VII. Das Koadjutoren-Transsumpt für Moissac (1231)	539
VIII. Abgabenlisten aus dem gräflichen Archiv.....	542
IX. Karten	547
X. Mendikantenniederlassungen	551
Quellen- und Literaturverzeichnis.....	555
1. Ungedruckte Quellen.....	555
2. Gedruckte und maschinenschriftliche Quellen	555
3. Sekundärliteratur.....	559
Sachregister.....	589

Abkürzungen

ADHG	Archives Départementales de l'Haute Garonne
AdM	Annales du Midi
ADTG	Archives Départementales de Tarn-et-Garonne
ADHG Malte	ADHG serie H, Fonds Malte
AFP	Archivum Fratrum Praedicatorum
AH	Archives Hospitalières
AM	Archives Municipales
AN	Archives Nationales de France, Paris
BECh	Bibliothèque de l'École des Chartes
BM	Bibliothèque Municipale
BN	Bibliothèque Nationale de France, Paris
BSAHTG	Bulletin de la Société Archéologique et Historique de Tarn-et-Garonne
BSSV	Bollettino della Società di Studi Valdesi
CF	Cahiers de Fanjeaux
CS	Collected Studies Series
d	denarius (Denar)
DA	Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters
Doat	Collection Doat
f. II (etc.)	feria secunda (zweiter Wochentag) etc.
FN	Fußnote
GC	Gallia Christiana
HGL	Histoire générale de Languedoc
l	libra (Pfund)
LA	Livre Armé de la ville de Montauban
LexMA	Lexikon des Mittelalters
LR	Livre Rouge de la ville de Montauban
LS	Livre des Sermons de la ville de Montauban
MGH SS	Monumenta Germaniae Historica, Scriptorum
MOPH	Monumenta ordinis fratrum Praedicatorum historica
ND	Nachdruck
NZ	Notarzeichen
n. st.	novo stilo (neuer Zeitrechnung)
p.	paenitentia (vgl. die Vorbemerkung zur Edition der Paenitentiae im Anhang I)
PL	Patrologiae cursus completus. Series latina
s	solidus (Schilling)
v. st.	stilo vetere (alter Zeitrechnung)

1 Einleitung

1.1 Gegenstand und Vorgehen

Im Jahr 1144 gründete Graf Alfons-Jordan von Toulouse auf dem Hochufer des Flußes Tarn, am Südrand des Quercy, eine der ersten Planstädte des Mittelalters. Er nannte den Ort *Mons Albanus* und teilte sich bald darauf (1147) die Herrschaft mit der nahen Benediktinerabtei St. Théodard. In den sechs Jahrzehnten bis zum Beginn des Albigenserkrieges (1209) stieg Montauban zu einer der wichtigsten Städte im westlichen Herrschaftsbereich der Grafen von Toulouse auf. Bereits vor der Jahrhundertwende hatte die junge Siedlung eine oligarchische Konsulatsverfassung ausgebildet und eine weitreichende Autonomie gegenüber den beiden Stadtherren, dem Grafen und dem Abt von St. Théodard, erlangt. In der gleichen Zeit verbreitete sich in Montauban die dualistische Häresie des Katharismus. Später kam die apostolische Armuts- und Predigtbewegung der Waldenser hinzu, die ebenfalls als Ketzerei galt. Während die Dualisten aber überall im westlichen Languedoc auftraten, war die starke Präsenz der „Armen von Lyon“ eine lokale Besonderheit.

Im Albigenserkrieg war Montauban neben Toulouse die einzige Stadt, die nie militärisch von den Kreuzzüglern eingenommen werden konnte. Nach der endgültigen Niederlage des Grafen von Toulouse setzte die gerichtliche Bekämpfung der Ketzerei in Südfrankreich ein. Noch im Jahr des Friedensschlusses (1229) leitete der päpstliche Legat Romanus auf der Synode von Toulouse ein erstes großes Verfahren durch den südfranzösischen Episkopat. Vier Jahre später (1233) beauftragte Papst Gregor IX. den Predigerorden in der Region, das Personal für eine neue Weise der Ketzerverfolgung zu stellen. Die Dominikaner sollten als päpstlich delegierte Richter und Ermittler in einer Person tätig sein, um effektiver gegen die Häretiker vorzugehen.

Im Winter 1233/1234 nahmen die dominikanischen Inquisitoren im Languedoc ihre Arbeit auf. Das südfranzösische Ketzergebiet wurde in den folgenden Jahren zum großen „Versuchslabor der Inquisition“¹. Zu den Männern der ersten Stunde zählte auch Petrus Cellani, der einst der erste Ordensbruder des Dominikus gewesen war. Er führte im Bistum Cahors in der

¹ SCHWERHOFF, Inquisition, 26.

Mitte der dreißiger Jahre ein großes Inquisitionsverfahren durch, das erste überhaupt, das ein ganzes Territorium systematisch erfaßte. Durch die detaillierte Überlieferung in den *Paenitentiae fratris Petri Sillani*, dem Verzeichnis der Häresiedelikte und Bußen von 653 Einwohnern des Quercy², ist es auch der erste inquisitorische Massenprozeß, über den wir genau informiert sind.

Mit der öffentlichen Erteilung der Bußen abschließen konnte der Inquisitor das Verfahren jedoch erst in den Jahren 1241/1242, nach einer langen Unterbrechung jeglicher inquisitorischer Aktivität im Languedoc zwischen 1238 und 1241. Petrus Cellani begann die Verkündung seiner Bußen in jenem Ort des Quercy, in dem der Großteil seiner Büsser lebte, in Montauban. In der Woche vor dem Himmelfahrtsfest 1241 (28. April bis 4. Mai) vergab er dort an 256 Menschen Sanktionen für ihre Häresiedelikte. In keiner anderen languedokischen Stadt ist ein derart hoher Anteil von in Inquisitionsverfahren verwickelten Personen in den Quellen zu finden³. Auch absolut handelt es sich um die höchste Zahl, die in den Inquisitionsquellen des 13. Jhs. aus dem Languedoc für einen einzelnen Ort gegeben ist (vgl. Nachweis in Abschnitt 2.3.1.4).

Zudem gehörten die Montalbaner Büsser und Büsserinnen – ein Drittel waren Frauen – überwiegend nur zu einer einzigen sozialen Gruppe, nämlich den politischen Eliten. Denn nahezu alle konsulatsfähigen Geschlechter waren in den *Paenitentiae* vertreten, viele sogar mit mehreren Angehörigen, einige mit fast allen. Die inquisitorische Bußpredigt des Jahres 1241 formte in Montauban also nicht etwa eine neue Gemeinschaft von Büssern, sondern transformierte eine bereits bestehende soziale Gruppe innerhalb der Stadt, die urbanen Eliten, zu einer Bußgruppe.

Die Sanktionen fielen dabei noch einigermaßen glimpflich aus, denn alle Büsser hatten eine rechtliche Neuerung im Inquisitionsverfahren genutzt, eine kurze Gnadenfrist, die nach der Eröffnung des Verfahrens an einem Ort ausgerufen wurde. Wer innerhalb dieses *tempus gratiae* aufrichtig und vollständig über eigene und fremde Häresiedelikte aussagte, der blieb von den härtesten Bußen, also der lebenslänglichen Gefängnishaft und der Besizkonfiskation, verschont. Milde sind die Bußen in Montauban dennoch keineswegs zu nennen. Petrus Cellani erlegte den betroffenen Einwohnern der Stadt meist mehrere und große Wallfahrten auf, je nach dem individuellen Maß an Schuld. Dreißig Männer verpflichtete er sogar zur jahrelangen Teilnahme an der Verteidigung des lateinischen Kaiserreiches in Konstan-

² Das Bistum von Cahors war bis zur Bistumsreform von 1317 koextensiv mit dem Gebiet der karolingischen Grafschaft Quercy. Man kann von einer Bistumsgrafschaft („*évêché-comté*“) sprechen. Im folgenden werden, wenn es um das Gebiet geht, die Ausdrücke „Bistum Cahors“ und „Quercy“ austauschbar verwendet.

³ Vgl. Überblick bei BIGET, *Extinction*, 317–319.

tinopel. Die Montalbaner Büsser leisteten jedoch höchstens einen Teil dieser Bußen in der vorgeschriebenen Form ab, sondern fanden eine andere, gemeinsame Weise der Expiation.

Die Inquisition des Petrus Cellani gegen die urbanen Eliten von Montauban ist der Gegenstand der vorliegenden Untersuchung. Dabei bildet der Befund, daß es sich bei den Büssern nicht um dissoziierte Individuen, sondern in der Mehrheit um die Mitglieder eines distinkten, führenden Kollektivs innerhalb der Stadtgesellschaft handelte, einen wichtigen Schlüssel für das Verständnis von Ablauf und Folgen von Cellanis Verfahren in der Stadt. Es ist eine Hypothese der Arbeit, daß sich die Eliten in Montauban gegenüber „der“ Inquisition⁴ in den Jahren 1236/1241 als eine Gruppe verhielten. Dabei wählten sie aber keine spektakuläre, doch letztlich zum Scheitern führende Widerstandsstrategie wie etwa die Konsuln der großen Nachbarstadt Toulouse oder anderer urbaner Zentren des Languedoc. Vielmehr gingen sie, wie gezeigt werden soll, einen anderen, weicheren Weg. Verhöre, Bußvergabe und Bußableistung sowie die Bewältigung ihrer sozialen Folgen in Montauban werden daher im folgenden nicht einfach unter dem Gesichtspunkt juridischer Machtausübung gegenüber individuellen „Opfern“ betrachtet, sondern im Rahmen eines dynamischen Prozesses zwischen inquisitorischer und städtischer Macht.

Die ketzer- und inquisitions geschichtliche Forschung beschränkt sich selbst in ihren Erkenntnismöglichkeiten, wenn sie ausschließlich die Inquisitionsquellen heranzieht. Die vorliegende Arbeit ist deshalb einem umfassenden Quellenansatz verpflichtet, der neben dem inquisitorischen Bußregister die Überlieferung städtischer und kirchlicher Urkunden in Montauban nutzt. Ein solches Vorgehen gerade bei der Erforschung der urbanen Häresie und Inquisition im Languedoc haben Jean-Louis Biget und jüngst auch Julien Théry gefordert⁵. Als Beispiel für die Umsetzung eines derartigen Quellenansatzes können die Arbeiten von Kathrin Utz Tremp zu einer ganz anderen

⁴ Ob bzw. inwiefern es „Die Inquisition“ als Institution, Behörde oder Amt im Mittelalter gegeben hat, ist umstritten (ganz ablehnend KIECKHEFER, Office; hingegen für ein Amt bzw. eine Behörde bereits im 13. Jh. plädierend: SEGL, Einrichtung, 2–5). Die Antwort hängt wesentlich von der Definition dieser Begriffe ab. Selbst wenn man mit Kieckhefer im rechtlichen Sinne nur eine päpstliche Delegation inquisitorischer Kompetenzen bzw. des Amtes an Individuen gelten läßt, ist es jedoch unübersehbar, daß sich de facto im westlichen Languedoc ab 1234 ein transpersonaler, kontinuierlich existierender Apparat ausbildete, mit Hauptsitzen und Archiven in Toulouse und Carcassonne (vgl. DOSSAT, Crises, 29–37). In dieser Region ist es durchaus nicht nur eine pragmatische Vereinfachung, sondern auch in der Sache gerechtfertigt, von „der Inquisition“ zu sprechen, im Sinne der treffenden Formulierung Thomas Scharffs, daß bezüglich der mittelalterlichen Inquisition „die Realität der institutionellen Verfestigung die zeitgenössische Begriffsbildung überholt hat.“ (SCHARFF, Suche, 140).

⁵ BIGET, Extinction, 305 (vgl. dazu ausführlich unten) und THERY, Hérésie.

Region und Zeit dienen, nämlich zu den Prozessen gegen die Waldenser von Freiburg im Uechtland (1399 und 1430)⁶. In diesen Studien gelang es der Schweizer Historikerin zunächst, den Prozeß selbst minutiös zu rekonstruieren und dann fast alle der über hundert Angeklagten in den Notariatsregistern der Stadt zu identifizieren⁷. Zudem wertete sie noch die Seckelmeisterrechnungen aus, halbjährlich erstattete städtische Einnahme- und Ausgabeberichte, ergänzt um Sonderrechnungen für spezielle Ausgaben. Von Utz Tremp akribisch und kundig ausgeschöpft, lieferten die Rechnungen wertvolle Informationen über den Prozess, vor allem aber über seine Folgen: Haftverschonungen, im Prozess selbst nicht erwähnte Geldstrafen, aber auch Flucht aus dem Gefängnis. Nicht immer aber war die Konsequenz des Berührtwerdens durch die Prozesse das Erscheinen in weiteren Schriftstücken. Vielmehr stellt Utz Tremp bei einigen Opfern fest, dass sie in auffälliger Weise aus den nichtinquisitorischen Quellen schwanden: Sie erhielten keine städtischen Ämter mehr und machten nicht mehr durch wirtschaftliche Transaktionen von sich reden bzw. schreiben⁸. Das Ausmaß solcher Stigmatisierungen und sozialen Exklusionen durch die Verwicklung in einen Ketzerprozeß, die man soziologisch als dessen „informelle Sanktionen“⁹ bezeichnen könnte, ist nur durch die Kombination inquisitorischer mit nichtinquisitorischen Quellen zu erschließen.

Im Montauban des 13. Jhs. ist allerdings sowohl die inquisitorische wie die sonstige Quellenüberlieferung und auch der Fall selbst anders strukturiert als im Freiburg des beginnenden 15. Jhs. Utz Tremps Vorgehen kann daher nicht kopiert werden. So würde etwa die von ihr mustergültig angewandte prosopographische Erfassung der Freiburger Individuen für die Montalbaner Büßer nicht in allen Fällen eine ausreichende Informationsdichte ergeben. Stattdessen kann in Montauban als soziale Einheit das „Geschlecht“, also der agnatische Verwandtschaftsverband über die Kernfamilie hinaus¹⁰, quellenmäßig gut verfolgt werden. Das Vorbild zu dieser Art von „Geschlechtergeschichte“ liefert der große Stadthistoriker von Toulouse im Hochmittelalter, John Hine Mundy.

⁶ UTZ TREMP, Quellen und UTZ TREMP, Waldenser, vgl. ausführliche Würdigung in FEUCHTER, Rez. Utz Tremp.

⁷ Vgl. UTZ TREMP, Waldenser, 13.

⁸ Vgl. ebda., 18 f. und 44.

⁹ Vgl. LAMNEK, Sanktion.

¹⁰ Diese Verwandtschaftsgruppe wird in den Montalbaner Quellen als *linatge* bzw. *linathge* oder als *ordenh* bezeichnet. W. Amielh definiert sein *linathge* aus der Sicht eines Mannes auf seine Nachkommenschaft in der Stiftungsurkunde für das Spital de Campanhes sogar konkret, indem er bestimmt, wer nach seinem Tod die Aufsicht über das Spital haben soll: Es sind die Söhne seiner beiden Töchter, sein Neffe und dessen Kinder und alle Nachkommen dieser Personen (LR 27r–28v, LS 32r–34r, 24. Juni 1266).

Neben der Verfolgung eines möglichst breiten Quellenansatzes will die vorliegende Arbeit auch in einer anderen Hinsicht umfassend vorgehen, indem sie sich um die „Integration der Gegenstände wissenschaftlicher Spezialdisziplinen“¹¹ bemüht, nämlich der Geschlechter-, Rechts-, Religions-, Sozial-, Verfassungs- und Wirtschaftsgeschichte. Sie versucht also eine alle verfügbaren Quellen und Disziplinen heranziehende und in diesem Sinne „totale“ Mikrostudie¹² einer Ketzerinquisition und der an ihr Beteiligten. Sie fragt nach der Konstitution der urbanen Eliten seit der Stadtgründung (1144) und ihrer Affinität zu den beiden Häresien in Montauban, untersucht die inquisitorischen Ereignisse von 1236/1241 und ihre unmittelbaren Konsequenzen, interessiert sich aber auch für die weitere Folgegeschichte, insbesondere dafür, welche sozialen, politischen und ökonomischen Auswirkungen das Verfahren auf die Stadtgesellschaft hatte und inwiefern es die religiösen Verhaltensweisen der Betroffenen transformierte. Die Arbeit greift dabei zeitlich bis zum Anfang des 14. Jhs. aus, bis zur Erhebung Montaubans zum Bischofssitz im Jahr 1317. Mit dieser Zäsur schließt auch das erste städtische Chartular von Montauban, das „Livre Rouge“, seine Sammlung der Urkundentexte ab. Es ist die wichtigste nichtinquisitorische Quelle der Arbeit und ihre zweite Hauptquelle neben den *Paenitentiae*.

Die Inquisition des Petrus Cellani im Quercy und die mittelalterliche Stadtgeschichte Montaubans wurden bisher kaum erforscht und verdienen eine Studie. Über die Betrachtung des interessanten Einzelfalls hinaus versteht sich diese Arbeit im Anschluß besonders an die Studien von Jean-Louis Biget (vgl. unten im Forschungsüberblick) als Beitrag zur Erforschung der städtischen Häresie im Languedoc und allgemein als Beitrag zur Frage nach der Transformation einer Region durch den ersten gegen einen inneren Feind gerichteten Kreuzzug, durch die inquisitorischen Massengerichtsverfahren sowie den politischen Anschluß an das kapetingische Frankreich. Sie nimmt aber auch die persuasive Seite der Rekatholisierung in den Blick. Man hat Okzitanien als erstes Opfer der „Formation of a Persecuting

¹¹ BORGOLTE, *Ganze*, 165, hebt hervor, daß die Mikrogeschichte auf diesem Weg die besondere Chance hat, das „soziale Ganze“ zu verstehen.

¹² Vgl. zu Geschichte, Theorie und Sinn der Mikrogeschichte GINZBURG, *Mikro-Histoire*; BORGOLTE (wie vorangehende Fußnote) und Hans Medicks polemische Apologie (MEDICK, *Mikro-Historie*) gegen den Vorwurf der Theoriearmut und des „Klein-Klein“ von Seiten der Schule der historischen Sozialwissenschaft (etwa durch KOCKA, *Perspektiven*, bes. 34). Vgl. auch die Ausführungen Siegfried Kracauers über Geschichtsschreibung als Mittel zur Gewinnung einer „vorläufigen Einsicht, in die letzten Dinge vor den letzten“ und über Mikrogeschichte als Weg derartiger Erkenntnis (KRACAUER, *Geschichte*, Zitat 29, zur Mikrogeschichte besonders 125–161: „Die Struktur des historischen Universums“). Gerade von „Großaufnahmen“ aus sei es möglich, „beiläufig auf das Ganze zu gehen. Das Ganze ergäbe sich solchen leichten Scharmützeln eher als schweren Frontalangriffen.“ (Ebda., 158).

Society“¹³ im europäischen Mittelalter gesehen, nach der These von Robert Ian Moore, der in der hochmittelalterlichen Konstruktion, Ausgrenzung und Verfolgung von Ketzerguppen (sowie von Juden, Homosexuellen und Leprosen) die Anfänge der modernen, totalitären Gesellschaftssysteme vermutete¹⁴. Es soll geprüft werden, ob sich in dem betrachteten lokalen Rahmen Evidenz dafür findet.

Ein zweites großes Frageinteresse der Arbeit ergibt sich aus der etwa gleich starken Präsenz der zwei populären Häresien des 13. Jhs. in einer Stadt. Es soll durch eine vergleichende Analyse versucht werden, die Erkenntnismöglichkeiten zu nutzen, die dieser singuläre und dicht dokumentierte Fall im Gegensatz zu nur von einer Häresie geprägten Gesellschaften bietet. Insbesondere die Unterschiede zwischen waldensischen und katharischen Kontakten mit dem Umfeld und die Bindung der sogenannten „Anhänger“ an die Häresien sollen betrachtet werden.

Die Untersuchung ist in sechs Kapitel gegliedert. In vier der sechs sind sogenannte „Geschlechtergeschichten“ integriert. Diese bilden die personengeschichtliche Basis der Arbeit, indem sie die Geschicke von neun führenden Geschlechtern der Stadt vor, während und nach der Inquisition nachvollziehen.

Das erste Kapitel („Die Quellen“) stellt alle zur Verfügung stehenden Quellenbestände vor und erschließt die drei wichtigsten – die Inquisitionsdokumente und die städtischen und klösterlichen Chartulare – ausführlich und kritisch. Das zweite Kapitel („Die neue Stadt“) untersucht die Geschichte und Verfassung Montaubans von der Gründung bis zum Ende des Albigenserkrieges und fragt nach der Herausbildung der politischen, sozialen und wirtschaftlichen städtischen Eliten in dieser Zeit. Das dritte Kapitel („Zwei Häresien in einer Stadt“) analysiert die Präsenz von Waldensertum und Katharismus in Montauban und die jeweiligen Klienteln in der Bevölkerung. Das vierte Kapitel („Der Inquisitor des Quercy“) beschäftigt sich mit dem Verfahren in den dreißiger Jahren, an dessen Ende im Jahr 1241 die Paenitentiae stehen. Beginnend mit der persönlichen Vorgeschichte des Inquisitors Petrus Cellani rekonstruiert es die maßgeblich von ihm mitgestaltete Frühphase der languedokischen Ketzerverfolgung in den dreißiger Jahren des 13. Jahrhunderts und besonders Cellanis systematische Inquisition im Quercy. Das fünfte Kapitel („Die Bußen“) analysiert die Bußvergabe, bestimmt ihren rechtshistorischen Platz im Kontext der allgemeinen inquisito-

¹³ Vgl. den Schlußsatz des verbreiteten Kompendiums zum mittelalterlichen Okzitanien: „Occitania [...] was the first spectacular casualty of the ‚formation of a persecuting society‘, the victim of a desire on the part of outsiders to dominate and control.“ (PATERSON, World, 344).

¹⁴ MOORE, Formation.

rischen Sanktionstheorie und -praxis und fragt nach der tatsächlichen Erfüllung der Bußen in Montauban.

Das sechste und letzte Kapitel der Untersuchung („Nach der Inquisition“) ist der weiteren Folgegeschichte gewidmet. Im Rahmen der Stadtgeschichte bis zum Anfang des 14. Jhs. wird geprüft, ob die Bußen von 1241 die Betroffenen kollektiv oder individuell bzw. als Angehörige eines Geschlechtes stigmatisierten. Ferner wird das religiöse Verhalten der städtischen Eliten nach der Inquisition Cellanis untersucht. Neben der Frage der Perseveranz von häretischer Bindung wird dabei zum einen ihre Affinität zu den Bettelordensniederlassungen in Montauban, zum anderen die individuelle und kollektive Frömmigkeitspraxis betrachtet. Das Kapitel enthält zudem einen Exkurs über „Die Bettelorden im Ketzergebiet“, der den lokalen Rahmen der Stadt verläßt und für die ganze betroffene Region nach der tatsächlichen Präsenz und der antihäretischen Aktivität der Mendikanten jenseits der inquisitorischen Repression fragt.

Ein Schlußteil faßt die Ergebnisse nach Kapiteln zusammen. In den Anhängen finden sich die Edition der Paenitentiae Cellanis für Montauban, weitere Editionen und Teileditionen wichtiger Quellen der Arbeit, ein detailliertes, regestenartiges Inhaltsverzeichnis des „Livre Rouge“, sowie prosopographische Listen, Karten, Schaubilder und Tabellen.

1.2 Zum Eliten- und Gruppenbegriff

In der neueren französischen Mediävistik löst die Rede von den „städtischen Eliten“ ältere Wendungen wie „Patriziat“ und „herrschende Klassen“ sowie rein ökonomische Definitionen ab, die heute durch ihre Antikereminszenzen oder durch ihre Eindimensionalität problematisch erscheinen¹⁵. „Elites urbaines“ hingegen werden nicht hinsichtlich einer bestimmten Dimension, sondern in mehreren, nicht notwendig für alle Städte gleichen definiert (neben Wirtschaft etwa auch Militär, Grundbesitz, Adel, Familie, Klan, Wissen oder Bildung), wie Jacques Le Goff in seiner magistralen Zusammenfassung eines dem Begriff wie dem Gegenstand gewidmeten Tagungsbandes aus dem Jahr 1997¹⁶ festhält. Die stets pluralische Verwendung des Ausdrucks betont diese Mehrdimensionalität sowie die sich daraus logisch ergebende Möglichkeit, daß mehrere Eliten in einer Stadt nebeneinanderstehen können. Der Preis für die Flexibilität des Konzeptes scheint allerdings eine gewisse Beliebigkeit und Unfestigkeit der Elitendefinition zu sein. Als Ergänzung

¹⁵ Vgl. zu den älteren Begriffen LE GOFF, *Tentative*, 447 f., ausführlich zum „Patriciat“ in der frankophonen Forschung auch BRAUNSTEIN, *Histoire*, 30.

¹⁶ Vgl. LE GOFF, *Tentative*, 445.

bietet sich daher der Rekurs auf die Selbstdefinition der Eliten, auf ihren eigenen „Elitendiskurs“¹⁷, auf den „champ sémantique des élites“ an¹⁸.

„Gruppe“ ist dagegen ein Leitkonzept in der neueren deutschen Mediävistik. Insbesondere Otto Gerhard Oexle hat es unter Aufnahme vieler älterer und jüngerer Ansätze geprägt¹⁹. Es besitzt gegenüber den herkömmlichen allgemeinen Objektkategorien²⁰ der Sozialforschung den Vorzug, daß mit ihm auf vergleichsweise offene, nicht mit einem bestimmten hergebrachten Gesellschaftsmodell konnotierte Weise, konkrete, im Bewußtsein der Zeitgenossen existierende Kollektivbildungen beschrieben werden können, ohne dabei in völlige Abhängigkeit von Quellenbegriffen zu geraten oder aber in Beliebigkeit zu verfallen. Es müssen nämlich nach Oexle vier Bedingungen erfüllt sein, um von einer Gruppe sprechen zu können: Eine Gruppe verfügt über „Regeln und Normen“, eine „Abgrenzung nach außen“, eine „innere Organisiertheit“ sowie über eine gewisse Dauer in der Zeit²¹. Alle Kriterien lassen viel Spielraum, ermöglichen aber doch die Ausscheidung zufälliger, amorpher oder ephemerer Gemeinschaften („informelle Gruppen“)²². Grundsätzlich zu scheiden sind die Gruppen in solche, die auf Verwandtschaft (auch nur gedachter) beruhen, und andere, kontraktuelle oder konsensuelle. Unter den letzteren sind wiederum die Gruppen aus Gleichen („symmetrische“ Gruppen) von jenen aus Ungleichen zu trennen („asymmetrische“ Gruppen)²³. Die Gruppenforschung interessiert sich ausdrücklich für

¹⁷ CROUZET-PAVAN, *Elites*, 28: „Dans le discours qu’élaborent les élites pour se justifier, nous trouvons, comme par hasard, du moins c’est moi qui le dis, la preuve de leur existence“.

¹⁸ LE GOFF, *Tentative*, 455, fordert die Analyse des Vokabulars dieses Feldes. Vgl. auch 447 zur kulturellen Produktion der Eliten: „Les élites [...] on conquis, gardé ou perdu leur pouvoir selon leur capacité à produire du rêve“.

¹⁹ Vgl. OEXLE, *Gruppen*, bes. 12. Zu den theoretischen Grundlagen (Marc Bloch, Max Weber) und geistigen Vätern im engeren Sinne (Arno Borst, Karl Schmid) und der modernen Gruppenforschung ebda. 13–17, Überblick über die aktuelle Forschung 19–25. Vgl. auch JUSSEN, *Erforschung*. Vgl. auch die Studie zum mittelalterlichen Straßburg ALIOTH, *Gruppen*, zum verwendeten Begriff der Gruppe am deutlichsten auf 164 f.

²⁰ Zur Problematik traditioneller Objektkategorien wie „Schicht“, „Stand“ und „Klasse“ für die Beschreibung mittelalterlicher Gesellschaften vgl. MITTERAUER, *Probleme* (Mitterauers Vorschlag, einen subjektiven Schichtbegriff zu verwenden, erfuhr seinerseits deutliche Kritik, vgl. PUNDT, *Metz*, 35 f.).

²¹ OEXLE, *Gruppen*, 17. Marianne Pundt (PUNDT, *Metz*, 38 FN 86) moniert an Oexles Gruppensdefinition „so viele und gleichzeitig so vage Kriterien, daß mit einem solchen Gruppenbegriff schon ebenso schwierig zu operieren ist, wie ansonsten mit dem Schichtbegriff“.

²² Ebda., dort auch Abgrenzung von dem zu weiten Konzept der „sociabilité“ in der frankophonen Forschung.

²³ Ebda., 19.

die kulturelle Produktion von Gruppen, wobei „Kultur“ in einem sehr weiten Rahmen zu verstehen ist, zu dem die Ausbildung von „Weltbilder[n]“, „Formen des sozialen Handelns“ und „Institutionen“ ebenso gehört wie die von „Rechtsfiguren“ wie die der Delegation und Repräsentation²⁴. Im Anschluß an Max Webers Studie über „Die Stadt“ bestimmt Oexle die abendländische Stadt als „Gruppe von Gruppen“ und damit als „erste Gesellschaft in der Geschichte des Okzidents“²⁵.

Sowohl der Eliten- wie der Gruppenbegriff werden in dieser Arbeit im Anschluß an diese Begriffsdefinitionen verwendet. Mit den städtischen Eliten Montaubans sind zunächst die Ratseliten gemeint, die Konsuln bzw. die Angehörigen der konsularischen Geschlechter. Wie die Untersuchung (im Abschnitt 3.5.4) zeigen wird, waren sie aber nicht nur hinsichtlich der politischen Partizipation, sondern auch hinsichtlich ökonomischer Kriterien, etwa des Haus- und Kapitalbesitzes, die Eliten der Stadt und als solche eine konsensuelle und abgegrenzte Gruppe von Gleichen, die bestimmte Regeln befolgte.

1.3 Zur Problematik von Inquisitionsquellen

Wer auf der Grundlage von Inquisitionsquellen arbeitet, muß sich bewußt sein, daß die Aussagen der Verhörten bereits in ihrer mündlichen Form zutiefst durch die asymmetrische Sprechsituation geprägt waren und noch einmal durch den Prozeß der Verschriftlichung verzerrt wurden. Texte dieser Gattung bedürfen deshalb einer besonders intensiven Quellenkritik²⁶. Dabei darf neben den offensichtlichen Problemen, etwa dem Einfluß der Vorurteile des Inquisitors, der Prägung durch seinen Fragenkatalog, dem Weglassen oder Verfälschen von Fakten durch die Verhörten selbst und der Verkürzung durch den Schreiber, auch die sprachlich-begriffliche Ebene nicht vernachlässigt werden. Denn zum einen handelt es sich um Texte der Rechtspraxis. Sie wurden von den Inquisitoren und deren Schreibern mit

²⁴ Ebda., 12 (Zitate) und 25–29 (letztes Zitat auf 28).

²⁵ „Die Stadt ist die erste Gesellschaft in der Geschichte des Okzidents, eben weil sie eine Gruppe von Gruppen darstellt.“ OEXLE, Konflikt, 80.

²⁶ Grundlegende Titel aus der methodischen Literatur sind GRUNDMANN, Ketzerverhöre und GINZBURG, Inquisitor. Vgl. auch PATSCHOVSKY, Probleme; ESCH, Zeugenverhöre, BEHRINGER, Gegenreformation und SCHULZE, Ego-Dokumente, (ähnlich: SCHULZE, Ergiebigkeit). Für die Analyse von „freieren“, narrativen Teilen der Aussagen ist die Untersuchung von Natalie Zemon Davis über Gnadengesuche und deren Vorprägung hilfreich: DAVIS, Fiction. Beispielhafte Kritik an mittelalterlichen Inquisitionsverhören leistet UTZ TREMP, Quellen, 1–158, an den Fribourger Waldenserverhören von 1399/1430, gerade auch hinsichtlich der Rekonstruktion des Prozeßablaufs und der Frage, wie er die Aussagen bedingte, vgl. dazu auch FEUCHTER, Rez. Utz Tremp.

kanonistischen Begriffen durchsetzt, deren Bedeutung geklärt werden muß. Andererseits beruhen sie auf volkssprachlichen Äußerungen, die in die lateinische Sprache übersetzt wurden, und bedürfen auch in dieser Hinsicht der sorgfältigen Analyse und des Vergleichs mit nichtinquisitorischen Quellen aus der Welt der Inquirierten.

In einer Hinsicht kann man bei den languedokischen Inquisitoren des 13. Jhs. allerdings Entwarnung geben: Im Gegensatz zu Kollegen andernorts und zu späterer Zeit versuchten sie noch nicht, den Verhörten ihre eigenen vorgefaßten Vorstellungen von ketzerischen Lehren unterzuschieben²⁷. Schließlich kommen die Glaubensinhalte der Katharer und der Waldenser in den von ihnen erhobenen Aussagen kaum vor²⁸. Petrus Cellani und seine Kollegen interessierten sich bei den Verhören wenig für die Lehren und Dogmen der Ketzerei und fragten entsprechend nur selten nach dem Glauben der Verhörten, sondern nach ihren Kontakten mit den Ketzern und insbesondere nach der Teilnahme an ihren Ritualen. „Die Häresie als solche war bekannt, nur noch die Beteiligung an ihr wurde untersucht“²⁹ schreibt Lothar Kolmer treffend über die Verhöre des Bernardus de Cautio (1245/1246).

Diese Interessen bestimmten den inquisitorischen Fragekatalog, und die Verhöre weisen eine diesen Katalog widerspiegelnde, feste Binnengliederung auf. Jeder neue Satz³⁰ beginnt mit *Item dixit quod* (bis auf den ersten, dessen unmittelbares Subjekt der Name des Zeugen ist) und endet mit einer Zeitangabe, die sich auf alles Vorhergehende bezieht. Dazwischen steht die Schilderung eines oder mehrerer Kontakte mit Ketzern. Was bei solchen Begegnungen geschah, dafür haben die Texte feste Kategorien: Das „Sehen“ von Häretikern, das „Adorieren“ (die Bitte des Anhängers an den katharischen Vollkommenen, für ihn zu beten), das Hören ihrer Predigt, das Essen mit ihnen, die Anwesenheit bei einem *consolamentum* (der katharischen „Geisttaufe“, die den Menschen zum „Vollkommenen“ machte), das Begleiten oder Führen von Katharern, das Aufnehmen im Haus. Hinsichtlich der Umstände wird in der Regel erwähnt, wo (in welchem Ort, in welchem Haus) der Kontakt stattfand, wer außer dem Zeugen noch dabei war und ob

²⁷ Vgl. GRUNDMANN, Ketzer verhöre, 521, über entsprechende Vorwürfe an Robert Le Bougre, den nordfranzösischen Kollegen der Inquisitoren im Midi.

²⁸ Lediglich die Aussagen vor Bernardus de Cautio im nördlichen Toulousain 1243–1244 (DOAT 22, f. 1–73r) enthalten einige katharische Mythenerzählungen (über die Welt- und Menschenerschaffung).

²⁹ KOLMER, Capiendas, 185. Bereits GRUNDMANN, Ketzer verhöre, 522, hatte betont, daß pauschale Skepsis gegenüber den Inquisitoren nicht angebracht sei, wenn es um die bekannten Häresien des Katharismus und des Waldensertums geht.

³⁰ „Sätze“ mit Anfangsgrößer-schreibung und Interpunktion am Ende sind in den Handschriften selbstverständlich nicht vorhanden. Die *Item* trennen jedoch eindeutig Untereinheiten des Textes.

Sachregister

Das Register bezieht sich nicht auf die Anhänge. Einzelpersonen aus dem Mittelalter wurden nach ihrem Vornamen eingeordnet. BÜßer aus den Paenitentiae wurden nur ins Register aufgenommen, wenn sie mindestens einmal im Haupttext erwähnt wurden, dann jedoch mit allen Erwähnungen, auch jenen in den Fußnoten. Ebenso wurde mit modernen Autoren verfahren.

- A. de Bellopodio (p. 137) 359, 392
FN 155
- A. Folcautz (p. 76) 59 FN 107, 217, 225,
247 FN 265, 248 FN 267, 252, 349
FN 166, 353, 380, 396
- A. Medicus (p. 135) 167, 348 FN 165, 354
FN 194
- Abbéville, Frieden von (1259) 366
– Livre blanc 89 FN 252
- Abels, Richard 16 FN 59, 22, 68, 212
FN 42, 217 FN 79, 182
- Abgaben (*oblias, census* etc.) 79, 122 f.,
125 f., 135, 160, 175, 178, 183 FN 368,
194, 263 FN 25, 265, 376 FN 81, 388,
396
– Abgabenlisten (nur die Erwähnungen
im Haupttext) 46, 182–193, 195, 198,
202, 211, 249, 443
– Kriegsabgaben 94
- Accursius 391, 402 FN 204, 403 FN 208,
405 FN 223
- Adel, Adliger 7, 51, 114, 119 f., 124 FN 66,
167, 174, 176, 181 FN 360, 200, 208,
282, 363, 450
- Ademarus Lauterii (p. 193) 253, 350
FN 174
- Adhemar von Chabannes 49
admonitiones 216, 228, 230, 251, 255
FN 283, 331 FN 106 siehe auch *Predigt*
- Adoratio, adorare* siehe Fürbitte, Bitte um
Advent 64 f., 345 f., 347 FN 163, 448
- Agen 61, 65, 116, 157, 363, 365 FN 19
– Kathedrale von 351
– katholischer Bischof von 355, 409, 426
– Katholisches Bistum von 321 FN 63,
344, 427 FN 331, 428, 429 FN 339, 432
FN 352
– Katharerbistum von 204 f., 429 f.
- Agenais 364, 365 FN 19, 428, 429 FN 339
– Richter des: siehe Bartholomaeus de la
Pozaca
– Seneschall des 160, 391 FN 145
- Agra (Geschlecht) siehe Arnaldus/Arnaud
d’Agra und Bernat Gausbert
- Ain, Département 434 FN 360
- Aix-en-Provence 18 FN 70, 45 FN 32
– Erzbischof von 313
– Juristen im erzbischöflichen Chartular
390
- Alba 272 FN 62
- Albe, Edouard 13, 58 FN 102, 64 FN 124,
153 FN 213, 305 FN 190, 306 FN 191,
351 FN 179 f. u. 182
- Albertus II., 107 FN 327, 133 FN 114, 179
FN 355
- Albertus III. Aurellia, 161
- Albi 29, 30 f., 39 FN 141, 42 f., 78, 113,
116, 119, 164, 235, 274 FN 72, 279
FN 98, 281 FN 109, 283 FN 121, 300,
305 FN 191, 358 FN 215, 398, 425
FN 321 f., 428 FN 333
– Kathedrale von 358 FN 215
– katharischer Bischof von 205
– katharisches Bistum von 204, 429
– katholischer Bischof von 235, 275
FN 77
– katholisches Bistum von 78, 274, 279,
281 FN 107, 344, 426 f., 432 FN 352

- Albigenser 19 FN 78, 24, 425
 – Kreuzzug gegen 51, 157, 425
- Albigensis 37, 38 FN 5, 40, 119, 157, 206
 FN 10, 306 FN 191, 391, 402 FN 202,
 405 FN 222, 428 FN 333, 431
 – Richter des: siehe Nepos von Montau-
 ban
- Alès, Frieden von (1629) 32
- Alexander Neckam (Neckham) 156
- Alfons, Graf von Poitiers und Toulouse 30,
 41, 46 f., 91, 103 FN 309, 108 FN 332,
 146 FN 180, 294 f., 363–367, 371, 376,
 399, 401, 402 FN 203, 409–411, 449
- Alfons VIII., König von Kastilien 154
- Alfons-Jordan, Graf von Toulouse 2,
 115–117, 119 f., 123 FN 332, 126, 133,
 136 FN 137, 187 FN 388
- Almont (Quercy) 58, 64, 293–295, 345
- Almosen (*eleemosinae*) 225, 229 FN 172,
 231 f., 251, 444
- Alpes-Maritimes, Département 434 FN 360
- Altes Testament 235
- Amaury von Montfort, Graf von Toulouse
 41 FN 22, 45, 160, 285 FN 128
- Amelia uxor B. Borz (p. 110) 217 FN 78,
 221 FN 114, 222, 247 FN 266
- Amelius, Abt von St. Théodard 107 f., 114,
 178
- Amelius, Bischof von Toulouse 114 FN 20
- Amiens, Vertrag von (1279) 367
- Angeviner (Haus Anjou) 49 f., 118, 150 f.,
 153, 260, 363, 366 f., 442 siehe auch
 Heinrich II., Heinrich III., Richard
 Löwenherz, Johann Ohneland
- Angeviner (Leute aus dem Anjou) 407 f.
- Annalen von Worcester 50, 154
- Annunziationsstil 39–41
- Antiklerikalismus 242, 408
- Antonius von Padua 438
- Apostel- und Heiligennamen 166, 248–250
- Aragón 26 FN 112, 150 FN 195, siehe auch
 Peter II., Jakob I., Katalonien
 – Ketzereinquisition in 336, 340
- Ardèche, Département 434 FN 360
- Ariège, Département 427 FN 329, 432
 FN 352
- Arles 101, 174 FN 323, 322
 – Erzbischof 313
 – Konzil/Synode (1211) 157
- Arme Katholiken 19, 237, 439
- Arnalda de la Garriga (p. 195) 218 FN 89,
 220, 253
- Arnalda Sabateira (p. 53) 59 FN 107, 171,
 240 FN 235
- Arnaldus Cathalanus 281 FN 109, 427
 FN 327
- Arnaldus d’Agra 181, 196, 384
- Arnaldus de Castillo (p. 123) 238, 250 f.,
 350 FN 174, 387
- Arnaldus de Lerida 138 FN 146, 148–150,
 184 FN 376, 190, 372 FN 66
- Arnaldus de Sapiac (p. 130) 247 FN 264,
 254
- Arnaldus de Sapiac iuvenis (p. 184)
 221–223, 254, 382 FN 107, 387
- Arnaldus de Sapiac senior (p. 8) 222, 247
 FN 264 und 266, 254, 349 FN 169,
 350 FN 176, 353 FN 190, 354 FN 192,
 381
- Arnaldus Later (p. 161) 247 FN 266, 253,
 349 FN 170, 354 FN 193
- Arnaldus Rufet (p. 164) 214, 353 FN 190,
 354 FN 194
- Arnaldus Sarralhier (p. 179) 239 f.
- Arnaldus Verram (p. 28) 334
- Arnaud Amauri, Erzbischof von Narbonne
 75, 320
- Asti 272 FN 62
- Aude, Département 427 FN 329, 432
 FN 352
- Aufstand von Montauban (1217) 50, 54,
 159 f., 163
- Augustinereremiten 408, 433, 435
- Augustinus von Hippo 314, 315 FN 32,
 341 f.
- Aurell, Martin 143 FN 167, 175 f., 195
 FN 424
- Aurimunda de Sera (alias Naurimunda)
 73 f.
- Austorgua de la Mota 75 f., 201, 209 f.,
 214 FN 55, 215 FN 63, 217 FN 78, 218,
 253, 334
- Autodonation 106, 114, 158 FN 238, 178 f.,
 186, 187 FN 388, 194, 199, 203, 418
 siehe auch Donaten
- Auvillars 153, 363 FN 8
 – Vizegraf von 65, 200 FN 457
- Aveyron
 – Fluß 61

- Département 37 FN 3, 114 FN 23, 115, 427 FN 329, 432 FN 352
- Azo 403 FN 208, 405 FN 223
- B. Bort de Cambisa (p. 126) 222, 247 FN 266
- B. Capel (p. 1), Vikar von Montauban 59, 67 FN 143, 79, 392, 94, 95 FN 273, 139, 207, 215, 247 FN 264, 304, 350 FN 176, 355, 363, 372 FN 66, 392
- B. Capel (p. 18) 224, 247 FN 264, 392
- B. Fabri filius S. Fabri (p. 117) 247 FN 264, 332 FN 108, 333
- B. Remon (p. 61) (alias Bernardus Ramundi Arquerii) 205, 211, 221, 223 FN 127, 238, 240, 321, 333, 399, 401, 405
- B. Sabater (p. 52) 59 FN 107, 167 FN 277, 171
- B. Tessenger frater G. et R. (p. 200) 167 FN 277, 238
- Bäcker 144 FN 169, 167
- Bailli 137 FN 143, 140, 368, 404 FN 219, 405
- Balduin, Graf, Bruder von Raimund VI. 52, 159
- Balduin II., Kaiser von Romanien 326, 328, 330 FN 97
- Barcelona 336
- Grafen von 119, 150
- Bartholomaeus de Posaca (p. 29) 248, 390–392, 408, 413
- Bastide(n) 116 FN 33, 117, 127–129, 134 FN 121
- Bauhütte siehe Kirchenfabrik
- Beaucaire (Quercy) 58, 64, 233 FN 207, 293–295, 345
- Beaucaire (Rhône), Sénéchaussée von 45 FN 29
- Beda Venerabilis 50
- Beerdigungsgebühren 93, 417
- Beichte 75, 211, 214 FN 60, 229, 242, 275, 277, 308, 320, 407 f.
- Belagerung (Carcassonne) siehe Carcassonne
- Belagerung (Montauban)
 - 1206 154–157
 - 1212 157 f.
 - 1252/53 50, 365 f.
- Belagerung (Toulouse) siehe Toulouse
- Belleperche 285
- Benad, Matthias 22, 212 FN 42, 234 FN 209
- Benedikt XII. siehe Jacques Fournier
- Beneit Ioculator (p. 182) 61, 223, 239, 349 FN 165, 354 FN 194
- Benoist, Guillaume 81 FN 204, 82 FN 205, 83, 86, 110
- Bernard Aton V. Trencavel 119
- Bernard Délicieux 30 f., 39
- Bernard de Moncueig (Montcuq) 183 f., 189
- Bernard Itier 49
- Bernarda uxor S. de Castillo (p. 66) 248 FN 267, 250
- Bernardus de Cautio 10, 18, 21, 23, 40, 43 FN 23 f., 67 f., 73, 76, 78, 166 FN 275, 205 FN 3, 207 FN 17, 210 FN 30, 211 FN 35, 296–300, 302 FN 183 f., 306, 310 FN 15, 312, 318 FN 48, 321, 354, 399 f., 404, 406, 446
- Bernardus de la Mota 75 f., 79, 200, 205–211, 285 FN 128, 300
- Bernardus de Malamorte 396
- Bernardus de Solhac 43, 80 f., 318 FN 48, 399, 407 f., 450
- Bernardus Geraldii 413 f.
- Bernardus Guillelmus de Cos 124 FN 68, 134 FN 123, 180 FN 358, 196, 201 f., 383
- Bernat Gausbert d’Agra 196
- Bernat W. de Cos 373 FN 66
- Bernhard von Clairvaux 425 FN 321
- Bertolmeu Toset 373 FN 66
- Bertrandus de la Mota (p. 234) 216 FN 75, 225, 247 FN 265 f., 254, 354 FN 193
- Bertrandus, Vizegraf von Bruniquel 409, 411
- Bertrandus de Insula 409 FN 254
- Bertrandus de Podio 397
- Béziers 119
- Konzil/Synode (1246) 311 FN 18, 350, 355 FN 201, 356
- Biget, Jean-Louis 2 FN 3, 3, 5, 26 FN 112, 28 FN 126, 29–32, 130 FN 100, 131 FN 103 f. u. FN 106. 164, 166, 274, 357 FN 209, 360 FN 228, 361 FN 229, 376 FN 79, 399, 423, 425 FN 321, 426 FN 323, 435, 440 FN 384
- Biller, Peter 15, 17 FN 63, 18, 227 FN 157, 230 FN 178, 245

- Bischof, katarischer/Bistum, katarisches:
siehe Agen, Albi, Carcassonne, Cahors,
Toulouse, Razès
- Bisson, Thomas N. 24 FN 103, 48 FN 49,
49, 50 FN 58, 173 FN 304, 181 FN 360,
260 FN 12, 301, 364 FN 16, 365 FN 17
u. FN 19, 366 FN 25, 368 FN 35
- Blanca von Kastilien 364
- Bologna 391, 435
- Boneta uxor Guillelmi Geral senioris
(p. 252) 232 FN 196, 248 FN 267,
252 f.
- boni homines (boni christiani, boni viri,
bonae feminae)* 23 f., 143 FN 167, 231,
341 FN 141
- Bonis siehe Livres Bonis
- Bonis de Sapiac (p. 181) 230 FN 182, 238,
248 FN 267, 254
- Bonnassie, Pierre 35, 175 FN 320, 440
FN 385
- Bonus (Bos) Toset 378 FN 88, 385, 392
- Bordeaux 56 FN 90, 156, 301 FN 180, 387
FN 127
- (katholisches) Bistum von 327
 - Erzbischof von 427 FN 327
- borgues, borzes* siehe Majorale
- Borst, Arno 8 FN 19, 19 FN 78, 20 f., 32,
122 FN 61, 212 FN 42, 214 FN 60 u.
FN 62, 215 FN 65, 218 FN 86, 219
FN 96, 346 FN 157, 423, 435, 439
- Boüard, Alain de 90 FN 257, 97, 98
FN 287, 99 FN 297
- Bouches-du-Rhône, Département 434 f.
FN 360 f.
- Boulbonne 429 FN 336
- Bourges
- Kirchenprovinz 112 FN 10, 398
 - Konzil/Synode (1225) 276
- brevis extractio* 65 f., 344, 441
- Brot 224, 231 f., 240
- Preis 144
 - gesegnetes 217 f., , 228 f.
- Bruderschaften 266, 422, 439
- Brücke(n), Brückenkopf 119, 123–125,
129, 134
- Bruniquel 52
- Vizegraf von siehe Bertrandus
- Brunner, Otto 24
- burgenses* siehe Majorale
- Burgund, Burgunder 399, 407 f.
- Bußbriefe (*litterae paenitenciales*) 42, 63,
286, 290 FN 143, 298 FN 168, 299,
301 f., 311 f., 315–317, 320 FN 57,
344 f., 351, 355, 360
- Byzanz siehe Balduin II., Konstantinopel,
Romanien
- caena* (waldensische Mahlfeier) 163, 228,
239–251, 255, 444
- Cahors
- Stadt 13, 43 f., 61, 112, 116, 129 FN 93,
153, 273–278, 284 f., 288, 293,
298 FN 168, 305 f., 321 FN 63, 330,
356, 397, 398 FN 185, 403, 409, 413,
436 FN 368
 - katholischer Bischof 60 FN 111, 79
FN 199, 94, 103 FN 309, 104, 157, 213
FN 51, 243 FN 244, 259, 274 f., 286,
295 f., 351, 400, 417 siehe auch
Guillelmus IV. de Cardalhaco
- Cahorsins 387, 389
- Calculus, florentinischer und pisanischer
40 f.
- Campanhas
- *barri* (Vorstadt) 130 FN 98, 369
 - *gacha* (Stadtviertel) 130, 132, 187
 - Hospital 4 FN 10, 130 FN 98, 410
FN 240
- Canterbury 316, 322–325, 330 FN 98, 332,
334, 351 FN 180
- Carcassonne 3 FN 4, 16 FN 61, 18, 30 f.,
43, 55, 68, 79, 119, 206 FN 14, 236,
268, 279, 289 f., 298, 302, 317, 324,
340, 352, 425 FN 322, 426 f., 436
FN 368
- Inquisitionssitz 55 FN 85, 279, 427
FN 328
 - katarischer Bischof von: siehe Geral-
dus Abit
 - katarisches Bistum von 204, 429. 430
FN 342, 431 FN 347
 - katholisches Bistum von 344, 427 f.,
432 FN 352
 - Sénéchaussée, Seneschall 30, 45 FN 29,
398, 402 FN 202
- Castaing-Sicard, Mireille 26, 28, 182
FN 366 f., 184 FN 372, 188 FN 391 u.
FN 394, 189 FN 398, 192, 225 FN 143,
226 FN 152, 262 FN 18, 263–266 (FN)
- Castaldo, André 25

- Castelnau-Montratier (Quercy) 64, 233
 FN 207, 293–295, 343, 345, 363 FN 7,
 436 FN 368
- Castelnaudary 68, 154 FN 218, 429 FN 336
- Castelsarrasin 73 f., 115, 128 FN 84, 137,
 205 FN 3, 214, 223, 238 FN 227, 272
 FN 62, 285 FN 128, 298, 300–302, 321
 FN 63, 387, 404 FN 219, 446
- Castres 30, 37 FN 3, 43, 164, 398, 431
- Caturcinus Cabatiers (p. 80) 74, 167
 FN 277, 238
- Caussade (Quercy) 204 FN 1, 295 FN 158
- Champagne
 – Graf der: siehe Theobald
 – Messen 389
- Chanson de la Croisade (Teil des anonymen
 Fortsetzers) 28, 52 FN 71, 53, 159
 FN 241, 202 FN 462
- Chartularbegriff 84 f.
- Clemens IV. 366, 397
- Cluny, Cluniazenser siehe Moissac
- Cölestin IV. 355 FN 199
- Colbert, Jean-Baptiste 54 f., 57 FN 99
- Collection Doat 13 FN 38, 21, 54–58, 72,
 76, 101, 103 f., 316, 340, 441
- consilium* (bischöfliches, Synode von Nar-
 bonne 1243/1244) 311 FN 17, 313–315,
 320, 336, 341 f., 350, 355 FN 201, 359
- consolamentum* 10, 31, 61, 76, 211, 214,
 218–220, 226, 284 FN 125, 429
 FN 336, 444
- Compostela, Santiago de 133, 179, 260,
 299, 316 f., 319 FN 49, 322–325, 330–
 334, 343, 349, 351, 359, 381, 392, 412
- comunal/cominal* (Subjekt und Adjektiv)
 38, 53 FN 73, 96 f., 139 f., 144–146,
 356 FN 208, 371 f., 374, 384, 392
- Corbarieu 43 FN 23, 60, 153, 178, 214
- Corbeil, Frieden von (1258) 366
- Cordes-sur-Ciel 117, 358
- Cortinals 60, 115, 137, 142, 214 FN 53
- Cos
 – Geschlecht 124 FN 68, 134 FN 152, 180
 FN 358, 181, 196, 201 f., 373 FN 66,
 383 siehe auch Bernardus Guillelmus de
 Cos, Bernat W. de Cos, Poncius de Cos,
 Raimundus Iohannis de Cos, W. de Cos
 – Ort 108 FN 330
- Couteau, Mauricette 34, 40 FN 18, 82 f., 87
 FN 242, 88 f.
- David von Augsburg (Ps.-) 336
- Decretum Gratiani 314 f., 342
- Devals, Jean-Ursule (nur die Erwähnungen
 im Haupttext) 33–35, 103, 105 f., 115,
 117, 135
- Diego von Osma 235–237, 268, 423, 436
- Directorium siehe Raymundus de Peñaforte
- Disputationen, religiöse 11, 234–237, 242
 FN 239, 244 FN 248, 250, 268, 271,
 444
- Doat, Collection siehe Collection Doat
- Domina Carbonella (p. 190) 171, 243
 FN 247, 249
- Domina de Coutas (p. 58) 247 FN 264, 334
- Domina d'En Ponfaure (p. 92) 171, 359
- Domina de Lauzerant (p. 91) 171
- Domina del Terret (p. 95) 171
- Domina Sedeira (p. 93) 248 FN 266
- Dominikanerorden 258, 267–273, 394,
 433–440, 445 siehe auch Cahors, Geral-
 dus von Frachet, Guillelmus Pelhisso,
 Humbert von Romans, Limoges, Pon-
 cius de Montibus, Predigt(werk),
 Prouille, Raymundus de Peñaforte,
 Roland von Cremona, Stephan von
 Salagnac, Toulouse, Universität
- dominikanische Inquisition 1, 30, 258,
 278–305, 321, 238, 340, 363, 401, 446
 siehe auch Arnaldus Cathalanus, Ber-
 nardus de Cautio, Ferrarius, Guillelmus
 Arnaldi, Guillelmus Pelhisso, Poncius
 de Montibus, Poncius de Parnaco,
 Poncius de Poieto, Poncius de Sancto
 Egidio, Robert le Bougre
- Montauban 110, 394, 401 FN 197,
 408 f., 412–415
- Ordensgeschichtsschreibung, domini-
 kanische 268, 238 FN 92 siehe auch:
 Tugwell, Simon und Vicaire, Marie-
 Humbert
- Ordensprovinz der Provence 281, 424
- Dominikus von Caleruega 1, 235–237,
 258 f., 261, 264 FN 27, 268–272, 279
 FN 99, 291 FN 145, 320 f., 346, 423,
 436, 445
- domus haereticarum/haereticorum* 205,
 212, 268
- Donadeu Turto (p. 249) 59, 247 FN 265
- Donadeu vel Nebias de Mazerac siehe
 Guillelmus de Elves

- Donaten 106 FN 326, 162 f., 219, 396,
403–406, 413, 429 FN 336 siehe auch
Autodonation
- Dondaine, Antoine 315 FN 35, 336, 340
- Dossat, Yves (nur die Erwähnungen im
Haupttext) 13 f., 17 f., 36, 40, 65, 280,
312, 379, 412 f., 423 f.
- Drittorden 440
- Drôme, Département 434 FN 360
- Duby, Georges 26, 267
- Dulcia [de la Mota] (p. 227) 77, 79, 201,
207, 209, 247 FN 265, 251, 254, 349
- Durandus Roberti (p. 118) 78, 387
- Durandus Toset (p. 235) 78, 372 FN 66,
386
- Durandus Turto (p. 121) 59, 247 FN 265
- Durandus von Huesca/Osca 234, 237, 439
- Durannus Trolher Clericus (p. 69) 170, 390
- Duvernoy, Jean (nur die Erwähnungen im
Haupttext) 13, 16, 331, 442
- Edward I., König von England 94, 367
eleemosinae siehe Almosen
- Elné 237, 427 f., 432 FN 325, 439
- Emery, Richard W. 29 FN 133, 352
FN 188, 432
- Engilbaldus (p. 223) 38, 67 FN 142, 79,
170, 172 FN 302, 207, 216 FN 71, 221,
245 FN 255, 247 FN 264, 251, 304
FN 188, 349 FN 167, 350 FN 176, 353
FN 190, 374 FN 72
- Enquêtes/Enquêteurs des Alfons von
Poitiers 146 FN 179, 366
- Errera, Andrea 18, 336 FN 122, 337
FN 126, 338 FN 129, 339 FN 130, 340,
341 FN 140
- Eucharistie 284 FN 125, 407 f.
- Eugen III. 120
- Evangelium, Evangelien, Evangelisten 88,
99 FN 291, 219, 417
- Evans, Austin P. 27
- Exequien 243, 400, 417
- Fabressa de Sapiac (p. 57) 254, 334, 349
FN 171
- Fais de Sapiac (p. 185) 61, 254
- Fanjeaux 14, 108, 181 FN 360, 225
FN 138, 268, 405 FN 220
- Faßbinder 369 FN 43
- Fau, Jean-Claude 35, 127 FN 82, 370
FN 53, 384 FN 107, 387 FN 124, 393
FN 163, 397 FN 183, 398 FN 187, 415
FN 265, 417 FN 272
- Fernkaufleute siehe Kaufleute
- Ferrarius, Inquisitor 21, 40, 76, 78, 209
FN 25, 210 FN 30, 211 FN 35, 279
FN 98, 427 FN 328
- Fische 224 f., 243 FN 245
- Flandern siehe Ypern
- Fleisch 208, 229 FN 175, 231, 346 FN 156
- Fleischbänke 129
- Fleischer 369 FN 43, 378 FN 86
- Florenz 393 FN 163 siehe auch Calculus
Foix
- Grafschaft/Graf von 65, 363 FN 8, 364
FN 15, 399, 428, 430 siehe auch Roger-
Bernard Graf von Foix
 - Stadt 129 FN 88
- Fontevraud 363
- Forestié, Edouard 32 FN 153, 83 FN 215,
384 FN 107, 393 FN 162, 394 f.
- Fossat
- Bach 129
 - *gacha* (Stadtviertel) 130, 132
 - Hospital von 419 FN 285
- Foucault, Michel 18
- franquezas* 36, 89 FN 253, 95, 97, 125, 130,
132 FN 111, 135–144, 148, 152, 172,
174, 190, 194, 197, 200, 202, 305, 371,
442, 450
- Franziskaner 14, 30 f., 36, 44, 108 f., 242
FN 239, 257 FN 1, 273 FN 66, 287
FN 131, 293, 298 f., 302, 321, 326
FN 85, 327, 329 FN 97, 330, 366, 394,
407 FN 227, 409–414, 419, 423 f., 433,
435, 438 f., 447, 450 siehe auch Johan-
nes von Notoira, Stephanus de Sancto
Tiberio,
- Franx, Francx, Francus 163, 170, 390, 392,
404 f.
- Freiburg im Breisgau 122, 143 FN 167, 376
FN 80, 382 FN 102, 422 FN 310
- Freiburg im Uechtland 4, 379
- Fried, Johannes 11 f.
- Friedrich II., Kaiser 65, 292, 363
- Fronton 114 f., 117, 148 FN 189
- Fürbitte, Bitte um (*adoratio, adorare*)
214–216

- Fulko von Toulouse 39, 63, 74 FN 179, 75, 265–267, 269, 274, 321, 439, 445
- G. Carbonels (p. 127) 232 FN 196, 249, 250
- G. Lauterii (p. 170) 253, 304 FN 188, 331 FN 106
- G. Macips (p. 78) 225, 238, 413
- Gabe 48, 136, 223 f., 230–232, 250
- gacha* (Stadtviertel) 130–132, 187, 371 f., 416 FN 279 f., siehe auch Fossat, Tarn, Tesco, Montmirat, Mostier
- Gailardus de Castronovo 396
- Gaillac 126 FN 78, 357, 377 FN 83, 402 FN 203
- Abtei 34, 113, 126 FN 78, 277
- Gaillarda uxor A. Folcaudi (p. 77) 59 FN 107, 248 FN 167, 252
- Galhardus, Abt von St. Théodard 107
- Gard, Département 434 f. FN 360 f.
- Garonne 61, 112, 117 f., 120, 141, 153, 156, 223 FN 131, 265, 304
- Gascogne 50, 54 FN 79, 117, 154, 166, 319, 354 FN 197, 363, 365
- Gaubertus Carbonelz (p. 128) 249 f., 381
- Gaubertus Sicart de Coranda (p. 9) 60, 213, 222, 247 FN 264, 354 FN 194
- Gaucelina uxor P. Geraldi (p. 245) 248 FN 266, 252
- Gaucelinus Esquivo (p. 125) 163, 403
- Gaussin, Pierre-Roger 34, 104 FN 315, 111 FN 1, 112 FN 5, 113, 114 FN 117 f., 395 FN 172, 396 FN 174 f., 397 FN 184, 432 FN 351, 436 FN 368
- Gautier d’Avezac 39, 91, 94, 98 FN 290, 99, 420 FN 294
- Gegenreformation 9, 32, 109, 113
- Geralda de Biele (p. 103) 211, 212 FN 44
- Geraldus Abit 205 f., 208 f.
- Geraldus von Frachet 273
- Gerauda de Conques 48, 411, 413
- Gerechtsame (*justicias*) 122, 125, 147, 161 f.
- Gerichtsbarkeit 125, 140–142, 147, 154 FN 214, 344, 368
- Gevaudan 37
- Gewalt, sexuelle siehe Vergewaltigung
- Gewerbeordnungen 369, 378 FN 86
- Ginzburg, Carlo 81, 5 FN 12, 9 FN 26, 21 FN 87
- Gironde 156, 427
- Giroussens 208
- Given, James 17, 309 FN 12 f., 363 FN 6, 379 f. FN 93, 382
- Glocken 131, 407, 420, 450
- Glockenverträge 131, 415 f.
- Gottfried von Auxerre 425 FN 321
- Gottfried von Vigeois 49
- Gourdon 15 f., 43, 57 f., 62, 64, 69–72, 209, 214 FN 60, 233, 237, 293–296, 324 f., 331 FN 100, 343–345, 353 FN 189, 436 FN 368
- Gouron, André 25, 33 FN 156 f., 98 FN 287 f., 391 FN 147, 403 FN 206
- Grafenschloß (*stacio, sala*) 53 FN 73, 126, 134, 200
- Grandselve 117, 124 FN 67, 277 FN 87
- Gregor IX. 65, 275 FN 77, 281, 284, 292, 314 FN 27, 325–327, 341 FN 140, 354, 355 FN 199
- Gregorianische Reformsynoden 112
- Gründonnerstag 229, 308
- Guilabertus de Castris 205 f., 429 FN 336
- Guillelma de Sapiac (p. 56) 211, 221 FN 113, 222, 247 FN 266, 254, 320 f., 323 f., 333, 349 FN 171
- Guillelma Maurina (p. 197) 239
- Guillelma uxor P. Carbonelli (p. 68) 250
- Guillelmus I. de Severac 107 f.
- Guillelmus IV. de Cardalhaco, Bischof von Cahors 208, 275, 320, 321 FN 61
- Guillelmus Aribertus 79 f., 138 FN 146, 170 FN 296, 171, 172 FN 302, 197, 199, 207, 245 f. FN 254–256 u. 258, 247 FN 266, 251 f.
- Guillelmus Arnaldi 281, 284 f., 288–291, 293, 297–302, 304 f., 315
- Guillelmus Bernardi de la Mota (p. 17) 77, 172 FN 302, 245 FN 255, 254, 304 FN 188, 349, 350 FN 176, 353 FN 190, 354 FN 192, 374 FN 72
- Guillelmus de Elves (alias Guillelmus Donadeu de Maserac alias Donadeu vel Nebias de Mazerac) 305 FN 191
- Guillelmus de la Cordela 293, 303, 321, 326–330, 447
- Guillelmus de Soler(io) 75, 207, 291
- Guillelmus Donadeu de Maserac siehe Guillelmus de Elves

- Guillelmus Geraldi filius Guillelmi Geraldi (p. 2) (alias Guillelmus Geraldi de la Garriga) 59, 168 f., 198, 247 FN 264, 252, 350 FN 174, 376, 380, 386, 413, 415 FN 269, 417 FN 276
- Guillelmus Geraldi filius Hugonis Geraldi (p. 4) 59, 67, 168 f., 252, 412, 417 FN 276
- Guillelmus Geraldi senior (p. 3) 59, 168 f., 172 FN 302, 198, 225, 245 FN 255, 248 FN 267, 252 f., 304, 417 FN 276
- Guillelmus Guitart (p. 48) 80 FN 200, 207, 247
- Guillelmus Laurenci (p. 104) 230, 332 FN 109, 359
- Guillelmus Sutor (p. 149) 167 FN 277, 170
- Guillelmus de Broile (p. 165) 217
- Guillelmus Medicus (p. 40) 167, 348 FN 165
- Guillelmus Pelhisso 51, 72, 261, 278–280, 282–293, 297 f., 302
- Guillelmus von Puylaurens 51, 207, 220, 234–236, 266, 274, 277, 280, 426
- Guillelmus von Tudela siehe Wilhelm von Tudela
- Guiraudus Abit siehe Geraldus Abit
- Halleluja-Bewegung (1233) 437
- Handwerk, Handwerker 125 f., 167, 195, 225, 374, 378, 383, 390 FN 140, 394 FN 166, 443, 445 FN 140 siehe auch Bäcker, Faßbinder, Fleischer, Kerzenmacher, Schmiede, Schneider, Weber
- Handwerksordnungen siehe Gewerbeordnungen
- Hanssler, Michael 22 f., 246 FN 263, 398 FN 188
- Harrison, Ellen 16 FN 59, 22, 68, 212 FN 42, 217 FN 79
- Haus, Häuser siehe *domus*
- Haute-Garonne, Département 427 FN 329, 437 FN 352
- Heiliges Land 118, 126 FN 75, 127, 156, 308, 313 f., 326–328, 330, 355 FN 201, 356
- Heiligennamen siehe Apostel- und Heiligennamen
- Heilung, Heilen 15, 230, 232, 238, 331 FN 106, 444 siehe auch A. Medicus und Guillelmus Medicus
- Heinrich II., König von England 48, 150 FN 196
- Heinrich III., König von England 172, 362, 363 FN 10, 365 f., 388
- Heinrich von Marcy 425 FN 321
- Hérault, Département 427 FN 329, 432 FN 352, 434 f. FN 360 f.
- Hermengars uxor R. Lauterii (p. 107) 248 FN 267, 253
- hominium* (Mannschaft) 124, 285 FN 128, siehe auch Treueschwur, Treueid
- Hospitaler 4 FN 10, 47 f., 93, 99, 130 FN 98, 227, 385, 388, 410 FN 240, 411, 417 FN 272, 418 f., 422 FN 310, 450
- Hospitalorden (Hospitaler, Spitaler) 114 f., 117 FN 34, 137, 142, 148 FN 189, siehe auch Cortinals und Fronton
- Hostienverehrung, -elevation siehe Eucharistie
- Hugo III., Abt von St. Theodard 114
- Hugo de Mota (p. 242) 77, 214, 247 FN 265, 254, 349
- Hugo de Portu (p. 175) 74, 240, 284 FN 125, 304 FN 188
- Humbert von Romans 345
- I. Austerors (p. 132) 215 FN 66, 238, 353 FN 190, 354 FN 193, 413
- I. G. (p. 41) 168, 252
- Iacobus Carbonel (p. 24) 227, 243 FN 245, 248–250, 412
- Innozenz III. 268 FN 48, 275 FN 76, 276 FN 79, 425 f., 437 FN 370
- Innozenz IV. 68, 182, 314, 355 FN 199, 356
- Inquisitionssitz siehe unter Toulouse, Carcassonne
- Ioanna de Avinione 79, 206 FN 10, 207 f., 210, 211 f., 222, 223 FN 132, 254
- Ioanna uxor Pictavini (p. 205) 248 FN 266, 249
- Ioannes de l’Olivia (p. 55) 75, 320, 348 FN 165
- Ioannes del Pradal (p. 111) 238, 348 FN 165, 354 FN 194
- Ioannes Forner Fabri (p. 21) 167, 170, 240 FN 235, 293, 321, 326, 328, 330

- Ioannes Torner (p. 50) 350 FN 174, 392, 412 FN 193
- Ioannes Toset (p. 16) 211, 354, 373 FN 66, 386
- Iohanna de Avinione siehe Ioanna de Avinione
- Iohannes Vigorosus 358 FN 217
- Isère, Département 434 FN 360
- Italien 98, 152, 175, 226, 232, 284, 294, 306 FN 191, 326, 367, 369 FN 47, 391, 393 FN 163, 398, 403, 421, 437, 439 f., siehe auch Alba, Asti, Bologna, Lombardei, Mailand, Pavia, Pisa, Rom
- Iulianus (p. 189) (alias Jolias) 153 f., 170, 190, 372 FN 66, 388
- Jacques Fournier 11, 16, 22, 30
- Jakob I. von Aragón 316 FN 42, 366
- Jakob von Vitry 438
- Johann der Gute, König von Frankreich 46 FN 39
- Johann Ohneland, König von England 50, 153–155, 190, 442
- Johann von Brienne 326
- Johannes de Sancto Petro 23, 43 FN 23, 306, 354 f., 400 f., 404, 406
- Johannes von Notoira 298
- Johannes Vatatzes 326
- Johanniter siehe Hospitaler, Hospitalorden
- Jordan von Sachsen 257 FN 1, 264 FN 29, 270
- Jordan de Sapiac 160, 202
- Juden 6, 242, 263, 266 FN 40, 320, 406 FN 223, 408
- Juristen 30, 366 f., 381, 383, 385, 390–392, 401, 403 FN 206, 404, 406, 441, 449, siehe auch Rechtsgelehrte
- justicias* siehe Gerechtsame
- Kaelber, Lutz 19 f., 66 FN 139
- Kanonist, Kanonistik 10, 241, 308, 336, 341 f., 448, siehe auch Jurist, Juristen und Rechtsgelehrte
- Karl der Große 155 f.
- Karmeliter 44, 109, 394, 408 f., 414, 433, 435, 439 f.
- Kastilien 442, siehe auch Alfons VIII. von Kastilien und Blanca von Kastilien
- Katalonien 26 FN 112, 111 FN 4, 369 FN 47, 431 FN 347 siehe auch Aragón, Barcelona
- Kaufmann, Kaufleute 30, 93, 122 FN 61, 153 f., 156 f., 170, 175, 190, 260, 287–290, 301, 306 FN 191, 369, 378, 383–385, 387–389, 392 f., 410, 419, 450
- Kerzenmacher 369 FN 43
- Ketzerkonvente, -häuser siehe *domus haereticarum* und Linards
- Ketzerkreuzzug siehe Albigenser, Kreuzzug gegen
- Kirchbau 32, 317, 356–361, 417, 448
- Kirchenfabrik, Kirchpfleger (*operarius, obrers*) 32, 357, 359 f., 416 FN 271, 422, 448
- Klarissen 44, 48, 108–110, 330, 366, 394, 409, 411–414, 436
- Koadjutoren 259, 273, 275–278, 281, 285, 300, 306, 446
- Koch, Gottfried 21, 76 FN 186, 206 FN 11, 208 FN 22 f., 212 FN 42
- Köln, Dom von 156
- Kolmer, Lothar 10, 14–17, 54–58, 63 FN 121, 69 f., 72, 208 FN 20, 267 FN 43, 277 FN 82, 280 FN 102, 283 FN 120, 284 FN 123 f., 289 FN 139, 290 FN 143, 299 FN 170, 300 FN 178, 311 FN 17, 313 FN 26, 315, 325 FN 77, 331 FN 101
- Kommutation, kommutieren 317, 351 f., 355–358, 360
- Konrad von Zähringen 122 FN 61
- Konstantinopel, -buße 14, 62 FN 117 f., 64 f., 261 FN 16, 322, 325–335, 343, 349, 353–355, 360 f., 380–382, 386 f., 390, 392, 396, 406, 409, 412, 414, 447 f. siehe auch Balduin II. und Romagnien
- Konzil/Synode siehe Arles, Béziers, Bourges, Lavaur, Lateran IV., Lombers, Lyon I, Narbonne, Pieusse, St.-Félix-de-Caraman, Toulouse
- Kredit, Kreditnehmer, -geber, Gläubiger 26 FN 115, 123 FN 63, 175, 189 FN 398, 192 FN 407 u. 409, 225, 262–267, 381, 388, 395 FN 170, 445 siehe auch Wucher
- Kreuze siehe Stoffkreuze

- Kreuzzug siehe Albigenserkreuzzug
 – Vierter Kreuzzug 261 FN 36
 Kreuzzugsprediger/-predigt siehe Guillelmus de la Cordela
- Labarthe 48 FN 47 f., 109 f., 412 FN 254
 La Chaise-Dieu 34, 104, 112 FN 11, 113, 127 FN 78, 395–398, 404
 La Rochelle 32, 389 FN 132
 La Villedieu 114 f., 117, 137, 142, 200, 301 FN 180, 405 FN 222
 Lafforgue, Annie 35, 82, 118 FN 38, 121 FN 56, 122 FN 60, 124 FN 67, 151 FN 202, 163 FN 261
 Lagny 389
 Laienabt 113, 125 FN 70, 141 FN 159
 Lambert, Malcolm 20, 211 FN 41, 212 FN 42, 214 FN 60 u. 62, 218 FN 86, 219 FN 96, 225 FN 147, 235 FN 215, 291 FN 146, 328 FN 92, 329 FN 96, 398 FN 188, 428 FN 333, 429 FN 337 u. 339, 430 FN 340 u. 345
 Latein 10, 37–39, 57, 60, 97, 101–103, 108, 123 FN 66, 131 FN 103, 138 FN 150, 139, 143, 145 FN 175, 146 FN 180, 186 384, 231 FN 188, 242, 257 FN 1, 273, 358, 375, 377, 411 FN 241 siehe auch Okzitanisch
 Lateran IV., Konzil/Synode (1215) 158 FN 235, 159, 275, 308, 339 FN 131, 437 FN 370
 Laurac 234
 Lauragais 18, 23, 28, 39, 67 FN 141, 68, 76, 166 FN 275, 271 FN 61, 283 FN 118, 296, 302 FN 184, 310 FN 15, 312, 318 FN 48, 363 FN 6, 404, 446
 Lavour 60, 76, 78, 164, 208 f., 214, 217 FN 78, 317 FN 46, 334, 357–361
 – Konzil/Synode (1213) 158
 Lea, Henry Charles 13, 257 FN 3, 286 FN 129, 309 FN 12, 356 FN 203
 Le Bret, Henry 32 f., 35, 82 FN 209, 103 FN 309, 110, 375 FN 78, 418 FN 284
 Lectoure, Bischof von 160
 Le Goff, Jacques 7, 8 FN 18, 28 FN 110, 128 FN 86, 129 FN 92, 164 FN 264, 175, 366 FN 26, 370 FN 57, 432, 434 FN 359
 Legat (päpstlicher Gesandter) 1, 157, 161 FN 253, 207, 236, 274, 276–278, 280 f., 287 f., 290, 313, 319, 425 FN 323, 446
 siehe auch Romanus, Peter von Castelnau und Johannes von Vienne
 Legat (testamentarische Schenkung) 73 FN 174, 220, 232, 396, 408, 414 FN 261, 415, 444
 Legisten 391, 405 FN 223 siehe auch Jurist, Juristen und Rechtsgelehrte
 Lehen, Lehnswesen, Feudalisierung 26, 28, 35, 38, 122–124, 150 FN 196, 151 f., 157, 162 f., 174 f., 177–179, 182, 184, 186–189, 192 f., 200 f., 263 FN 25, 275, 296 FN 161, 376 FN 81, 383 f., 443
 siehe auch Renten
 – Ämterlehen 126, 191, 194
 – feudale Revolution 165 FN 271
 – Lehensrentenökonomie 26, 28, 182, 191–193, 443
 Le-Mas-Saintes-Puelles 68, 171
 Léonard, Emile-G. 45, 113 FN 15, 124 FN 67, 127 FN 78
 Le Puy-en-Velay 299, 319, 322–324, 331, 334, 335 FN 114, 349, 351, 359
 Le Roy Ladurie, Emmanuel 21 f., 68, 69 FN 152 f.
 Lézat 84 FN 221, 111 FN 3 siehe auch St. Ybars
 Limoges 150, 257 FN 1, 259, 261 FN 14, 272–274, 343
 Limousin, Limousiner 49, 407
 Limoux 29 FN 134, 30, 43, 68, 398
 Limouzin-Lamothe, R. 26, 43 FN 26, 84 FN 218, 89 FN 251, 92 FN 264, 95 FN 276, 96 FN 278, 100 FN 302, 103 FN 310, 117 FN 36, 123 FN 64, 125 FN 69, 131 f. FN 106, 136 FN 137, 138 FN 150, 153 FN 207 f., 200 FN 457, 282 FN 115, 319 FN 52, 372 FN 64
 Linards 206 FN 10, 209
 Liber Extra 336 f.
 Livre Armé 82 f., 86, 92
 Livre des Sermens 82 f., 86, 92, 100, 123 FN 64
 Livre Rouge (nur die Erwähnungen im Haupttext) 5, 7, 40, 44, 82 f., 86–94, 98 f., 100, 102, 135, 168, 358, 368, 392, 441
 Livres Bonis 393–395
 Lodève, Bischof 235

- Loire, Département 326, 434 FN 360
 Lombardei 272 FN 62
 Lomers, Konzil/Synode (1165) 235
 Lorris, Frieden von (1243) 74, 102, 154
 FN 214, 167 FN 280, 172–174, 180 f.,
 194 f., 197, 199, 201 f., 245 f., 249–254,
 347, 353, 355, 362, 372 FN 66, 373,
 390 FN 139, 443
- Lot
 – Fluß 294 f.
 – Département 294 FN 157, 427 FN 329,
 432 FN 352
- Lot-et-Garonne, Département 427 FN 329,
 432 FN 352
- Lozère, Département 37 FN 3
- Ludwig VIII., König von Frankreich, 151
 FN 197, 161, 274 FN 72, 382 FN 105
- Ludwig IX., König von Frankreich 172,
 327 FN 88, 352, 355, 362, 364, 366
 FN 26, 380
- Luxusverbote 369 FN 47, 378 FN 85 u. 87,
 388 FN 130, 394 FN 166
- Lyon 13, 20 FN 78
 – Konzil/Synode (Lyon I, 1245)
 261 FN 16, 276
- Mahlfeier siehe *caena*
maio comunal (Rathaus, auch *domus*
comunis) (Montauban) 91, 128, 129
 FN 89, 141, 161, 282, 416 FN 269, 451
- Mailand 61, 214, 232, 329 FN 95, 425
 FN 319
- Majorale (*maiores/burgenses, borgues,*
borzes) (Montauban) 103 FN 309, 145,
 374–377, 449
- Mannschaft siehe *hominium*
- Manselli, Raoul 21
- Marseille 25 FN 104, 61, 112, 142 FN 164,
 214
- Matthäus Paris 50, 153, 154 FN 216, 354,
 362, 365 FN 30
- Mauren 314 FN 28, 330, 408 siehe auch
 Sarazenen
- Meaux/Paris, Frieden von (1229) 1, 106,
 137 FN 144, 161, 276, 279, 281, 300
 FN 178, 319, 362 f., 364 FN 14 f., 382,
 398 f., 402 FN 202, 426, 435
- Mercier, Jean 32 FN 152, 35, 82 FN 210,
 103, 102 FN 318, 111 FN 4, 115 FN 27,
 118 FN 37 f., 138 FN 146
- Meunier, M. 36, 82 FN 210, 135 FN 129,
 137 FN 139, 144 FN 168
- Mikrogeschichte 5, 21
- Millau 37 FN 3, 363
 – Pakt von 158 FN 218
- Minoriten siehe Franziskaner
- Moissac (nur die Erwähnungen im Haupt-
 text)
 – Abtei 50, 112, 117, 120, 133, 273–277,
 300, 319, 365, 397
 – Stadt und Bailie 43, 58, 60 f., 64 f.,
 73 f., 118, 125, 141, 151, 157, 188, 191,
 207, 214, 233, 237, 272, 274, 278, 285,
 288, 293, 295, 300, 345–347, 351 f.,
 363, 365, 387, 405
- Molinier, Auguste 45, 46 FN 37, 47 FN 40,
 126 FN 78, 130 FN 100, 136 FN 137,
 138 FN 150, 157 FN 229, 159 FN 242,
 295 FN 160, 317 FN 45, 324 FN 70,
 357 FN 209, 359 FN 218, 360 FN 225
 u. 227, 361 FN 229, 363 FN 6, 364
 FN 11, 366 FN 24
- Montaillou 16, 21–23, 68 f., 212 FN 42
- Montauriol 33, 35, 116–118, 120, 122, 124
 FN 68, 127, 129 FN 93, 442
- Montcuq 58, 62 FN 117, 64, 183 FN 317,
 225 FN 144, 233, 293–295, 343, 345,
 351 FN 181 siehe auch Bernard de
 Moncueig
- Montech 117
- Montmirat
 – *barri* (Vorstadt) 369, 411
 – *gacha* (Stadtviertel) 109 f., 130,
 419
- Montpellier 40, 117, 141 FN 157, 156,
 211 FN 33, 281, 391 FN 149, 393
 FN 163, 402 f., 436 FN 367
- Montpezat-de-Quercy 58, 63 FN 123, 64,
 67 FN 142, 293–295, 343, 345
- Montricoux (Quercy) 114
- Montségur 206 FN 12, 279
- Montserrat 319
- Moore, Robert Ian 6, 451
- Mostier
 – *gacha* (Viertel) 130, 132
- Moulenq, François 34, 104 FN 315, 107
 FN 328, 394 FN 165, 417 FN 272
- Moureau, Emmanuel 36, 112 FN 1, 116
 FN 30, 397 FN 183, 398 FN 185 f.
- Mousnier, Mireille 36, 117 FN 34 f.

- Mühlen, Mühlenherren, Mühlenanteile (Montauban) 125, 152, 175, 194–196, 201 f., 249, 350, 369 f., 383–388, 410, 419
- Müller, Daniela 15, 16 FN 59, 76 FN 187, 208 FN 21, 212 FN 42, 335 FN 115
- Mundy, John Hine (nur die Erwähnungen im Haupttext) 4, 26–28, 146, 171, 176, 267, 312, 380
- Muret
- Schlacht von (1212) 106, 148, 267
 - Stadt 138
- Nabablonia uxor Boni de Sapiac (p. 204) 248 FN 267, 254
- Naberenguera (p. 43) 74 FN 179, 232, 348 FN 165
- Nafolcauda (p. 201) 79, 171, 199 FN 449, 207, 247 FN 264 u. 266, 251 f., 349
- Najac 130 FN 100, 131 FN 103 u. 106, 317, 324 FN 70, 357–361, 363, 364 FN 11, 376 FN 79
- Nagarriga uxor B. de la Mota (p. 98) 171, 198, 247 FN 266, 253, 349
- Namarauda (p. 226) 77, 201, 210, 214 FN 55, 217 FN 78, 247 FN 265, 254, 349
- Nantes, Edikt von (1685) 33
- Nassaga uxor S. Folcaut (p. 208) 171, 194, 248 FN 267, 249, 251 f.
- Narbonne
- Erzbischof 111, 120 FN 50, 235, 357 FN 211 siehe Arnaud Amauri und St. Théodard, Erzbischof von Narbonne
 - Erzbischof 20 FN 78, 111 FN 40, 112, 398, 426, 427–431, 432 FN 352
 - Konzil/Synode (1243/1244) 311 FN 17 f., 313, 350, 359
 - Stadt 29, 43, 141 FN 157, 236 FN 217, 324 FN 76, 352, 355, 426 FN 323, 436 FN 368
- Naufressa Hospitalaria (p. 173) 238–240, 348 FN 165
- Navarra 51–53, 318 FN 48 siehe auch Wilhelm von Tudela, Pamplona
- Nepos von Montauban 163, 170, 391 f., 402–406, 449
- Notare, Notariat/Schreiber (nur die Erwähnungen im Haupttext) 9, 31, 38, 40, 53, 55–58, 69–72, 90 f., 95–102, 107 f., 137, 139, 152, 165, 173, 234, 241, 275, 317, 383, 392–394, 399, 441 f.
- Notariatsprotokoll 317
 - Notariatsregister 40, 47
 - Notarzeichen 90 f., 98 FN 289, 100 f., 392, 442
- Oberste, Jörg 28, 29 FN 131, 157 FN 227, 219 FN 100, 238, 364 FN 14
- oblias* siehe Abgaben
- Oexle, Otto Gerhard 8 f., 146 FN 181, 377 FN 84
- Okzitanien 5 f., 23, 25–28, 33, 54 FN 76, 85 FN 230, 98, 123 FN 66, 126, 138, 141 FN 161, 143 FN 167, 150, 165 FN 271, 166 FN 274, 175–177, 182, 191 f., 212 FN 42, 214 FN 62, 217, 226, 231 FN 186, 262 FN 17, 263 FN 25, 283, 322, 362 FN 2, 392 FN 150, 425, 426 FN 323, 429, 435 f., 438, 443
- Historiographische Quellen 48–50
- okzitanische Sprache 28, 37–39, 51, 58, 70–78, 98, 101 f., 111, 114, 121 FN 56, 133, 138 f., 143, 145 FN 175, 146 FN 180, 149, 173, 198, 231 FN 188, 375, 377, 400 FN 195, 411 FN 241, 423 f., 430 FN 339, 439, 441 siehe auch Latein
- Anthroponymie 71 f., 165–171
 - okzitanischsprachige Urkunden, okzitanische Urkundensprache 37 f., 102, 108, 138 FN 150
- Ordo processus Narbonensis 63 FN 120, 66 FN 135, 311 FN 17, 315, 333, 336, 344 FN 149
- Orgueil 115, 179 FN 353
- Ostern 40 f., 64, 229, 237, 287 FN 131, 305, 346
- Osteroktav 372
- Osterstil 40 f., 264 FN 27
- Oviedo 322 f., 334 f.
- P. Austerors (p. 39) 243 FN 245, 413
- P. Baco (p. 11) 248 FN 266, 381
- P. Carbonelz senior (p. 131) 231, 238, 249 f., 350 FN 174, 381
- P. de Castillo (p. 113) 250 f., 350 FN 174, 387
- P. de Gaulenas (p. 7) 167

- P. de Pomareda (p. 155) 239, 321, 348
FN 165
- P. de Sapiac (p. 116) 254 f.
- P. Gauraldi (p. 169) 244 FN 248, 248
FN 266, 252
- P. Magistris (p. 220) 239, 349 FN 165
- P.R. Boca (p. 13) 353 FN 190, 354 FN 193,
390
- P.R. frater A. Folcaudi (p. 76a) 247
FN 265, 252, 350 FN 176, 353 FN 190,
354 193, 380
- P. Rigaldi (p. 144) 333
- P. Toset 148 f.
- Palmsontag 96 f., 304, 374
– Prozession 347
- Pamiers
– Bischof siehe Jacques Fournier
– Bistum 30
– Stadt 11, 126 FN 78, 145 FN 174,
236 f., 399, 436 FN 368
– Statuten von 375 FN 74, 425 FN 322
- Pamplona 318
- Panfili, Didier 35 FN 173, 118–120, 121
FN 54, 123 FN 64, 124 FN 68, 133
FN 114, 177 FN 337, 178, 179 FN 355,
180 FN 356, 442
- Papini, Carlo 13 FN 43, 19, 226 FN 153
- Paréage 16
- Paris 55, 116 FN 33, 259, 272, 435, 440
– dominikanisches Studium 272, 440
– Frieden von (1229) siehe Meaux
– Frieden von (1243) siehe Lorris
- Parlement (von Paris) 368, 379
- Passion 229, 242 FN 241
– Passionsfrömmigkeit 229
- Pastorellendichtung 148 f.
- Pavia 391
- Pazifikationsedikt (1631) 109
- Pegg, Mark Gregory 18, 23 f., 296 FN 163
- Penne-sur-l’Aveyron 119, 179, 199
- Perrin de Grandpré 32 f., 110, 390 FN 143,
391, 400 FN 195
- Persuasion (der Ketzer) 5, 31, 236 f., 423,
451, 440
- Peter von Castelnau 157, 236
- Peter II., König von Aragón 154, 155
FN 218, 158, 96 FN 277, 189 FN 398
- Petrona de la Mota 75 f., 201, 204 f.,
208–210, 214 FN 55, 217 FN 78, 218,
253, 320, 334
- Petronilla de P.S. (p. 71) 63, 74 FN 179, 75,
211, 321, 348 FN 165
- Petrus Carbonel(li) 194 siehe auch
P. Carbonelz senior (p. 131)
- Petrus Garcias 242, 299 FN 169
- Petrus de Collemedio 161, 276 FN 80
- Petrus Maurandi 319
- Petrus Ramundus Carbonelli 90 f., 95, 392
FN 159
- Petrus von Vaux-de-Cernay (nur die
Erwähnungen im Haupttext) 50, 54,
157–159, 163, 426 FN 322
- Philipp Augustus II., König von Frankreich
151, 154, 267 FN 44
- Philipp III., König von Frankreich 41, 367–
369
- Philipp IV., König von Frankreich 30, 99,
164, 367–369, 416 FN 270
- Philippus Donadeu (p. 198) 248, 349
FN 165
- Pictavinus d’Ausac (p. 177) 248 FN 266,
249
- Pieusse, katharische(s) Konzil/Synode
(1226) 430
- Pippin I., König von Aquitanien 112
- Pisa 391, siehe auch Calculus
- platea* siehe Stadtplatz
- poderagium* 192 FN 407, 262–294
- Pönitentiär, Pönitentiaria 286, 328 FN 90,
329, 336
- Poncica uxor D. Abit (p. 203) 206 FN 9, 252
- Poncius de Cos 181 FN 361, 373 FN 66
- Poncius de Montibus (Delmont) 273, 275,
288, 306, 409
- Poncius de Parnaco 80, 318 FN 48
- Poncius de Poieto 358 FN 215
- Poncius de Sancto Egidio 218, 427 FN 327
- Poncius de Sancto Michaele 124
- Poncius de Vacaresa (p. 19) 220, 350
FN 174, 353 FN 190, 354 FN 193, 387
- Peire Grimoard 137
- Poncius Grimoardi 137 FN 144, 224
FN 138, 285 FN 128, 290 FN 143,
298–304, 306, 315, 355, 446
- Poncius Engilbaudi (p. 224) 67 FN 142,
170, 215 FN 67, 247 FN 264, 251, 349
FN 167, 353 FN 190, 354 FN 192, 382
FN 100, 412
- Pons Roger 320 FN 57, 346 FN 156
- Pons Toset 373 FN 66

- Populare (*populares*) (Montauban) 34, 102
FN 309, 246, 145 f., 370–379, 382, 445, 449
- Predigt 273 FN 66, 275, 282, 313, 437–439
siehe auch *admonitiones*
- Anleitung siehe Humbert von Romans und Bernard Gui
 - Buß- 2, 65 f., 313, 344–346
 - Katharerinnen- 211, 216 f., 222, 223 FN 132
 - Katharer- 10, 73, 79 FN 199, 208–211, 213 f., 216 f., 221, 238–241, 244, 246, 250–252, 286 (?), 332 f., 437, 444
 - Kreuzzugspredigt siehe Guillelmus de la Cordela und Petrus Garcia
 - Mission, zisterziensische 235, 268
 - Predigtwerk, -tätigkeit des Diego von Osma und des Dominikus von Caleruega 235, 268 f. siehe auch Diego von Osma und Dominikus von Caleruega
 - Reise siehe Bernhard von Clairvaux
 - Sammlungen 438
 - Waldenser– 10, 129, 228–230, 234, 238–240, 250 f., 331 FN 103, 332, 437
- Primizien 410
- probi homines, prohome, proome* (nur die Erwähnungen im Haupttext) 24, 38, 96, 101, 123–125, 138, 143–150, 172–174, 181, 190, 194–199, 201 f., 245, 249, 251–253, 357, 371 f., 375, 377 f., 381, 442 f., 449
- Prostitutierte, Prostitution 335 FN 117, 369 FN 47
- Prouille 44, 108, 268 f., 436
- Puy-laroque 294 FN 156, 295
- Pyrénées Orientales, Département 427
FN 329, 432 FN 352
- R.B. de Castilho (p. 150) 219 f., 247
FN 265, 250, 349 FN 168, 353 FN 190, 387
- R.B. de Gaulenas (p. 64) 172 FN 302, 245
FN 252, 359, 374 FN 72, 381
- R. de la Mota (p. 109) 77, 247 FN 265, 254, 349, 354 FN 194, 399 f.
- R. Gastaudz (p. 159) 238 f., 246, 350
FN 174, 353, 354 FN 193
- R. Sicart (p. 14) 60, 213 FN 45, 222
FN 121, 247 FN 264, 324 FN 72
- R. Paira (p. 106) 248 FN 266, 399
- R. Textor (p. 75) 78, 167, 222, 399
- R. Toseti (p. 20) 385 FN 112, 386, 387
FN 122
- Rabastens 60, 154 FN 214, 206 FN 10, 208, 214
- Raimund I., Graf des Rouergue 112
- Raimund IV., Graf von Toulouse und Rouergue 113 FN 13
- Raimund IV., Graf von Toulouse 49 FN 52, 113 FN 13
- Raimund V., Graf von Toulouse 45, 49, 113
FN 15, 122, 124 FN 67, 126 FN 78, 127, 134 FN 123, 137, 150–152, 180
FN 358, 260 f., 383, 445
- Raimund VI., Graf von Toulouse 41 FN 22, 45, 49, 52, 117 FN 36, 135 f., 151, 154, 157–160, 186, 189 FN 398, 200, 202, 260 f., 269, 271, 425 FN 322
- Raimund VII., Graf von Toulouse 45, 51, 58, 65, 117, 155 FN 218, 160 f., 172, 180, 202, 206 FN 14, 260 f., 277, 284, 287 f., 290, 292, 294 f., 296, 300
FN 177, 301, 319, 354 f., 362–364, 367, 371, 399, 375 FN 75, 426 FN 323, 449
- Raimund I. Trencavel 119
- Raimund II. Trencavel 363
- Raimund Roger Trencavel 157, 425 FN 322
- Raimund von Aguilers 49 FN 52
- Raimunda de Vairac (p. 163) 74 FN 179, 232
- Raimunda uxor A. Lautor (p. 202) 74
FN 179, 247 FN 264 u. 266, 252 f.
- Raimundus Ademar 186
- Raimundus David (p. 6) 67
- Raimundus de Falgario (de Fauga) 289
- Raimundus III. de Lautrec 121 FN 54
- Raimundus de Rabastens 265
- Raimundis Iohannis de Cos 181 FN 361
- Raimundus Liuterii (p. 34) 248 FN 267, 253, 381
- Raimundinergrafen siehe Toulouse, Grafen
- Ramon Carbonel (p. 22) 232 FN 202, 249 f.
- Ramon Carbonel (p. 23) 232 FN 202, 249
- Ramun Aricaud (Ramundus de Recaldo) 137
- Rathaus siehe *maio comunal*
- Raymundus Aymerici 205, 208, 218 FN 95
- Raymundus Gros 291, 292 FN 149, 297, 305

- Raymundus Iohannis 42, 78–80, 170
 FN 296, 171, 197, 206 f., 210, 245
 FN 254 f., 247 FN 266, 285 FN 128,
 300
- Raymundus de Peñafort 261 FN 16, 311
 FN 18, 335–343, 448
- Razès, katharisches Bistum 204, 430
- Rechtsgelehrte 65, 66 FN 135, 163, 170,
 336, 378 FN 88, 390–392, 401–403, 405
 siehe auch Juristen
- Regensburg 33
- Rekonziliation 19, 30, 32, 63, 74 FN 179,
 75 f., 79 FN 199, 208, 210, 234, 291
 FN 146, 300 FN 173, 303, 307, 313,
 320 f., 324, 333, 346, 399
- Religionskriege 19 FN 78, 81, 104, 109,
 114 FN 30, 133
- Renaud von Montauban 88 FN 247, 155–
 157, 443, 451
- Renten 26, 28, 104, 181 f., 191–193, 443
 siehe auch Lehen
- Richard Löwenherz 49, 150 f., 260, 363
 FN 10, 445
- Richardot, Hubert 26, 28, 47 FN 44, 123
 FN 62, 124 FN 66, 187 FN 389, 188
 FN 396, 191 FN 406, 192 f.
- Ritter 51, 115, 123 FN 63, 142, 143
 FN 167, 152, 158, 162, 165 FN 270,
 174–187, 194–196, 199 f., 202 f., 236,
 260, 282 FN 110, 285 FN 127, 358
 FN 215, 363, 382–384, 405 FN 219,
 429 FN 336, 443 f.
- Ritterorden 36, 200, 451 siehe auch Temp-
 ler und Hospitaler
- Rhône
 – Fluß 101
 – Département 434 FN 360
- Roach, Andrew 16, 67 FN 140, 225,
 226 FN 148, 309 FN 11, 329 FN 94,
 331 FN 100, 335 FN 117, 343
- Robert le Bougre 10 FN 27, 286, 328–330
- Rocafort, de (Geschlecht) 115, 119
- Rodez 37 FN 3, 189 FN 398, 317, 344, 360,
 426–428, 432 FN 352, 436 FN 368
- Rogationstage 346 f., 448
- Roger-Bernard, Graf von Foix 53 FN 76,
 158–160
- Roger von Hoveden 153, 155, 260 FN 13
- Roger von Wendover 50, 154–156, 442
- Roger I. Trencavel 119
- Roland von Cremona 282
- Rom 133 FN 117, 138 FN 150, 158, 179,
 180 FN 356, 284, 308, 316, 319 FN 49,
 322 f., 325, 329 f. FN 97
 – Römer 111, 116 FN 33, 129 FN 93
- Romanus, Kardinal von Sant’Angelo, Legat
 1, 161, 207, 274, 276 f., 313, 319
- Romanien 325–328, 330 siehe auch
 Balduin II. und Konstantinopelbuße
- Roncesvalles 319
- Roquemaure 208
- Rouergue 37, 40, 54 FN 79, 55 FN 82,
 111 f., 113 FN 13, 364, 431 siehe auch
 Durandus von Huesca/Osca, Najac,
 Raimund I., Graf des Rouergue,
 Raimund IV., Graf von Toulouse und
 Rouergue
- Rüdiger, Jan 28, 48 FN 49, 49 FN 57, 54
 FN 76, 101 FN 303, 124 FN 68, 143
 FN 167, 193, 236 FN 220, 262 FN 20,
 263 FN 24, 265 FN 33, 266 FN 36, 267
 FN 42
- S. de Castilho (p. 148) 247 FN 265, 248
 FN 267, 250, 349 FN 168, 353 FN 190
- S. Folcaldi (p. 183) 225, 247 FN 264, 251,
 396
- S. Gerdaldi (p. 5) 59, 67, 252
- Sakrament 242, 308, 400, 417, 421, 450
- San Salvador de Asturias siehe Oviedo
- Santiago siehe Compostela
- Sapiac, Siedlung 130
- Sarazenen 313 siehe auch Mauren
- Sauveterre 58, 64, 214 FN 60, 233 FN 207,
 293–295, 345
- Saverdun 158
- Scharff, Thomas 3 FN 4, 18 FN 70, 65
 FN 133, 66, 336 FN 12, 344 FN 153,
 351 FN 178
- Schenken, Schenker, Schenkungen 47 f.,
 56, 106, 108 FN 332, 109, 112, 114 f.,
 126 FN 76, 133, 137 FN 142, 158
 FN 238, 160, 162, 174 f., 178 f., 181,
 185 f., 194–197, 203, 223 f., 249, 252,
 253 FN 279, 258 FN 4, 270 FN 58, 318
 FN 49, 356 FN 208, 366, 369, 396,
 409–411, 443, 445, 451 siehe auch
 Autodonationen und Donaten
- Schmiede 125, 130 FN 95, 134, 167, 191,
 194, 202, 443

- Schneider 125
- Schneider, Martin 14 FN 46, 15, 18, 58
 FN 102, 63 FN 121, 72 FN 173, 228
 FN 169, 229 FN 171, 230 FN 179 u.
 181, 233 FN 205, 326 FN 85, 431
 FN 348
- Segen, Segnen 215, 218, 228, 243, 248,
 250, 400, 417 siehe auch Brot, geseg-
 netes
- Segl, Peter 3 FN 4, 14, 211 FN 33, 212
 FN 42, 234 FN 210 u. 212, 237 FN 222,
 258 FN 1, 280 FN 102 f., 286 FN 129,
 319 FN 56, 325 f., 327 f. FN 89 f.
- Selge, Kurt-Viktor 15, 18, 20, 234 FN 208
- Seneschall 50, 134, 137, 200, 298–305,
 355, 363, 365, 367 f., 374–376, 378,
 401, 417 FN 272, 446 f., siehe auch
 Poncius Grimoardi, Sicard Alaman und
 Ramun Aricaud
- Sénéchaussée 30, 45 FN 29, 366, 391, 398,
 402 FN 202 siehe auch Carcassonne,
 Beaucaire, Toulouse
- Sicard, Germain 26, 265 FN 31 f.
- Sicard Alaman 363
- Siegel 99, 102, 121 FN 56
- Simeon Agulher (p. 35) 167 FN 277, 248,
 348 FN 165
- Simon IV. von Montfort (gest. 1218)
 41 FN 22, 45, 50, 145 FN 174,
 157–160, 163, 267, 271 f., 282,
 329 FN 94
- Simon von Montfort d. J., Earl of Leicester
 (gest. 1265) 50, 365 f., 375 FN 74, 379
 FN 93, 425 FN 321 f.
- Somport 319
- Spielleute (Spielmänner, Spielfrauen)
 167 FN 277, 369 FN 47
- Spitaler/Spitalorden siehe Hospita-
 ler/Hospitalorden
- St. Antoine-Noble-Val 52, 60, 111, 240
 FN 236
- St. Denis (bei Paris) 317, 323, 324 FN 70 u.
 72, 332, 335 FN 117, 351 FN 180
- St. Etienne de Tescou 104, 397, 398
 FN 185
- St. Félix-de-Caraman, katharische(s) Kon-
 zil/Synode (1167) 429
- St. Jacques (Montauban) 131, 133, 163,
 356, 358 f., 361, 369, 372, 374, 398,
 400, 404, 408, 415–417
- St. Louis (Montauban) 417
- St. Martin-Lalande 68
- St. Michel (bei Montauban) 116
- St.-Nicolas-de-la-Grave 177, 120, 122
 FN 60, 127 FN 83
- St. Théodard
- Abtei, Äbte, Mönche (nur die Erwäh-
 nungen im Haupttext) 1, 32–35, 38, 44,
 49, 53, 93 f., 103 f., 105 f., 111–115,
 119 f., 126 f., 132 f., 139, 142, 158,
 162 f., 166, 174, 177–181, 185, 194,
 196–203, 347, 372, 394–398, 403–406,
 409 f., 417, 443, 450 f.
 - Äbte (nur konkrete namentliche Nen-
 nungen) siehe Amelius, Bernardus de
 Malamorte, Bertrandus de Podio,
 Galhardus, Guillelmus I. de Severac,
 Guillelmus II. de Severac, Hugo III.,
 Raimundus Ademar
 - Théodard, Ebf. von Narbonne 112
- St. Viktor (Marseille) 112
- St. Ybars 259 FN 9
- Stadtmauer 130–132, 201, 370, 417 f.
- Stadtplatz 128 f., 132 f., 160, 196 f., 228,
 239, 444
- Stadttore 61, 126, 133 FN 114, 220 FN 106,
 370
- Stadtviertel siehe *gacha(s)*
- Stephan von Salagnac 257 FN 1, 261, 270
 FN 57, 271 FN 60, 272 f., 280 FN 100,
 306 FN 194
- Stephanus de Sancto Tiberio 299, 301
- Steuern 103 FN 309, 131 f. FN (passim),
 144 f., 156, 189, 295 FN 160, 361
 FN 229, 449, 364, 367, 369, 371,
 375–378, 382, 391
- Stiftungen 4 FN 10, 93 f., 110, 369, 400
 FN 195, 410 f. FN 240 f., 415, 418–420,
 422 FN 310, 423, 450
- Stigmatisierung 4, 7, 23, 307, 317, 320,
 332, 379–383, 393, 449
- Stoffkreuze 62, 317, 319–321, 324 f.,
 331–334, 346 FN 156, 349, 351 f.
- Stolgelder, -gebühren 410, 418
- Stoodt, Christoph 22, 399 FN 189
- Streitgespräche, religiöse siehe Disputa-
 tionen, religiöse
- Studium siehe Universität
- T. Caudier (p. 27) 248, 334, 348 FN 165

- Tagelöhner 80 f., 210, 223, 239, 240
FN 234, 407 f.
- Tancred 403 FN 208, 405 FN 223
- Tarn
- Brücke über den Tarn in Montauban 61, 94, 123 f., 129, 370
 - Département 37 FN 3, 38 FN 5, 427 FN 329, 432 FN 352
 - Fluß 1, 61, 94, 108 FN 332, 111, 112 FN 10, 115, 117, 119, 123 f., 128–130, 134 FN 123, 135, 152, 157, 159, 180 FN 358, 195 f., 201, 204, 223 FN 131, 283 FN 121, 303, 370, 383–387
 - *gacha* (Stadtviertel) siehe Tescou, *gacha*
- Tarn-et-Garonne, Département 37 FN 3, 38 FN 5, 294 f. FN 157 f., 296 FN 164, 427 FN 329, 432 FN 352
- Tarragona, Erzbischof von, Erzbistum 336, 341
- Taufe 219, 369, 400, 417 (Geisttaufe siehe Consolamentum)
- Templer 114, 115, 117, 137, 142, 199 f., 390 FN 140, 405 FN 222, 439 siehe auch La Villedieu, Vaour, Montricoux
- tempus gratiae* 2, 13 f., 16, 18, 241, 258, 287, 289, 296–300, 303–305, 321, 333, 342, 446
- Tesco(u)
- Bach 112 FN 10, 129 f., 201
 - *barri* (Vorstadt) 130, 201, 368 f., 397, 409, 418
 - *gacha* (Stadtviertel) 61, 130, 132, 285
 - Hospital 419
- Testament 27, 48, 57 FN 96, 93, 108 FN 332, 130 FN 97, 220, 232 FN 202, 242, 264 FN 26, 266 f., 364, 384 FN 111, 388, 410 FN 240, 411, 414, 420, 450 siehe auch Legat (testamentarische Schenkung)
- Restitutionsklauseln in Testamenten 266
- Testamentsfreiheit 33, 117 FN 37, 122, 135, 162
- Testamentsvollstrecker 389
- Theobald IV., Graf der Champagne, König von Navarra 326 f., 329 FN 94
- Théry, Julien 3, 23, 24 FN 100 u. 102, 30 FN 141
- Thomas von Capua 286
- Timbal, Pierre-Clément 25, 142
- Tolvio, de 115, 119, 177 f., 180
- Toset/Tozet (Geschlecht) 169 FN 283, 381 FN 98, 384 FN 87 siehe auch: Bertolmeu Toset, Bonus Toset, Durandus Toset, Ioannes Toset, P. Toset, Pons Toset, Ioannes Toset, R. Tozeti
- Toulouse, Stadt (nur die Erwähnungen im Haupttext) 1, 4, 18, 26–30, 38–40, 43, 49–51, 54, 61, 68, 76, 81, 95, 97 f., 102, 111, 116–118, 121, 124, 130, 132, 134, 136, 141 f., 146, 152 f., 157–161, 164, 171, 173, 176, 181 f., 191 f., 200, 205, 209, 214, 223, 238, 242, 259–261, 263 f., 267–272, 280–282, 285, 288–292, 295, 297 f., 299, 301–305, 312, 315–317, 319, 344, 351, 363–365, 370, 380, 382, 387, 391, 403, 443, 445–447, 401, 405, 435 f., 439
- Amnestie (1279) 312, 380
 - Anwesen des Geschlechtes Cellani 56, 258 FN 4, 259, 264 f., 270, 271 FN 61, 445
 - Aufstand (1189) 141
 - Aufstand (1217) 54, 159
 - Belagerung (1211) 95
 - Belagerung (1217/18) 160, 271 f., 281 f.
 - Bischof (katharischer) siehe Guilabert de Castres
 - Bischof (katholischer) 94, 112, 120 FN 50, 275 FN 77, 279, 418 f. siehe auch Amelius, Bertrandus de Insula, Fulko von Toulouse, Raimundus de Falgario, Raimundus III. de Lautrec
 - Bistum (katharisches) 204 f., 429 f.
 - Bistum (katholisches) 112, 115, 130, 281, 288 f., 296, 297 FN 166, 344, 397 f., 400, 427 f., 432, 437
 - Bruderschaften 266, 439
 - Castrum Narbonense 134, 264 f., 270
 - Chartulare 43 FN 26, 83 f., 96, 102
 - Dominikaner 55 f., 261 FN 14, 269–272, 278–281, 289–291, 298 f., 305, 316, 401 FN 197, 413, 435 f., 445
 - Domkapitel (St. Etienne), Domklerus 114 FN 20, 208, 289, 291
 - Grafen von 44 f., 46 FN 30, 49, 53, 79 FN 199, 91, 94, 102, 104, 113, 117–119, 141, 150, 154 FN 214, 157, 164, 183 FN 368 u. 371, 201 f., 254, 259, 295,

- 310 FN 15, 363, 368, 425, 442, 445 f.
siehe auch Amaury von Montfort,
Alfons Jordan, Alfons von Poitiers,
Raimund IV., Raimund V., Raimund
VI., Raimund VII., Simon IV. von
Montfort
- Grafschaft (Toulousain) 10 FN 28, 38
FN 5, 76 f., 111 f., 114, 119, 123 FN 64,
130, 150 FN 196, 152, 173, 200, 281,
292, 298, 300, 363 f., 367 f., 390 f., 399,
404, 431
 - Haus der Inquisition siehe Toulouse,
Anwesen des Geschlechtes Cellani
 - Inquisitionssitz 42, 55 f., 259, 278–281,
358 FN 217, 426, 446 f.
 - Kapitalisten 259, 262–267, 269, 384,
445 f.
 - Konsulin (*capitol*, *capitularii*) 3, 29, 65,
124 f., 136 FN 137, 138, 141, 176, 262,
265, 271 FN 61, 278 FN 280, 282,
288–290, 364, 447
 - Konzil von (1229) 1, 161, 207,
276 f., 282 FN 109, 291, 310 FN 15,
311 FN 17 f., 313–315, 319, 350,
359
 - La Daurade 112, 242 FN 242
 - Mühlen 26, 265, 383 f.
 - Populare 176, 370
 - Sénéchaussée, Seneschall 30, 45 FN 29,
368, 402 FN 202 siehe auch Ramun
Aricaut, Sicard Alaman
 - St. Sermin 84, 176 FN 335, 277 FN 87,
318 FN 48, 319, 358, 404 FN 217
 - Stil von (Jahresanfang am 1. April)
41 f.
 - Synode siehe Toulouse, Konzil von
427 FN 327
 - Universität 182, 282, 440
 - Vikar (gräflicher) 124 FN 67, 259 FN 9,
260, 262, 283
- Toulviu siehe Tolviu
- Trencavel-Vizegrafen 36, 118–120, 150,
398, 430 FN 341, 442 siehe auch
Bernard Aton V. Trencavel, Raimund I.
Trencavel, Raimund Roger Trencavel,
Raimund II. Trencavel, Roger I.
Trencavel
- 36, 118–120, 150, 157, 362, 398, 425 f.
FN 322, 430 FN 361, 442
- Trésor des chartes 44 FN 28, 45 f., 183
- Treueschwur, Treueid 123 f., 136 FN 137,
156 f., 161 f., 200, 345, 365, 367
siehe auch *hominium*
- Tugwell, Simon 23 FN 97, 237 FN 221,
257 FN 1, 258 FN 4, 259 FN 7, 268 f.,
270 FN 59, 271 FN 60, 272 FN 63 f.,
273 FN 66 f. u. 70, 279 FN 99, 291
FN 145, 320 FN 57, 328 FN 92, 346
FN 156
- Universität siehe Paris und Toulouse
- Utz Tremp, Kathrin 3 f., 9 FN 26, 379
- Valdes 13, 16
- Valencia 316, 330
- Vaour 114, 199
- Var, Département 434 f. FN 360 f.
- Vaucluse, Département 434 f. FN 360 f.
- Vauche, André 17 FN 63, 29 FN 137, 31,
420–422, 437 FN 372, 451
- Verfassung, Verfassungsänderung
(Montauban) 1, 6, 25, 36, 95–98, 103
FN 309, 130 FN 99, 131 FN 102 u. 106,
135–150, 161 f., 371–379, 382, 391
FN 146, 415, 442, 450
- Vergewaltigung 147–150
- Vicaire, Marie-Humbert 236 FN 217, 237
FN 218, 258 FN 4 u. 6, 264 FN 27 u.
29, 267 FN 43, 268 f., 270 FN 59, 279
FN 97, 320 FN 57, 346 FN 156, 423 f.,
435, 438 f., 340 FN 385 u. 388
- Vigorousus de la Bocona 73, 74 FN 178, 225
FN 144, 285 FN 128
- Vikar (gräflicher, Montauban) 124, 129
FN 89, 135, 140 FN 89, 147 f., 304,
355, 363, 411, 417, 447 siehe auch
B. Capel (p. 1)
- Villemade 124 FN 67 f., 126, 133, 160, 183
FN 368, 202
- Vorstadt, -städte (*barri*) siehe Fossat, Tarn,
Tesco, Montmirat, Mostier
- Waage 370, 385, 387
- Wagner, Kay 50, 51 FN 63, 53 FN 72 u. 76,
154 FN 218, 280 FN 100, 426 FN 322
- Wakefield, Walter L. 14 FN 49, 27 FN 117,
80 FN 201, 279 FN 99, 404, 427
FN 328, 435 FN 362
- Wasserleitung 94, 370
- Weber 167 FN 277

- Weber, Max 8 FN 19, 9, 19, 20 FN 81, 377 FN 84
- Weihnachten 346
- Weihnachtsvigil 186
- Weihnachtsstil 40
- Wein 125, 224, 226 FN 151, 229, 231 f., 243 FN 245, 250
- Handel 153, 190, 369, 387–389, 442
 - Meßwein 411, 420 FN 293
 - Weinberg, -garten, -anbau 154, 186, 187 FN 388, 210, 223 FN 132, 265, 407 siehe auch Bernardus de Solhac
 - Zoll 160, 369, 387
- Wilhelm IX., Herzog von Aquitanien 118
- Wilhelm von Newburgh 49 FN 53, 150
- Wilhelm von Tudela 50–54, 129, 130 FN 94, 152, 157 f., 390 FN 140
- Willelmus Amielh 4 FN 10, 93, 369, 371 FN 60, 384 f., 387 f., 410 f., 413, 416, 419
- Wolff, Philippe 28, 32 FN 153, 34, 48 FN 46, 82, 116 f. FN 33 f. u. 36, 127 FN 82, 141 FN 158 u. 161, 152 FN 205, 153 FN 213, 164 FN 263, 176, 192 FN 408, 242 FN 238, 262 FN 19, 263 FN 22, 318 FN 48, 328 FN 91, 354 FN 195, 370 FN 57, 371, 375 FN 78, 379, 382, 383 FN 106, 390 FN 138, 393 FN 163, 395 FN 170
- Worcester siehe Annalen von Worcester
- Wucher, Wucherer 30 FN 141, 31, 263 f., 265 f., 407–409, 417 siehe Kredit
- Ypern 389
- Zehnt 114, 178, 274 f., 278, 285, 300
- Zisterzienser 117, 124 FN 67, 235, 268, 277 FN 87, 285, 405 FN 222, 425 FN 321, 429 FN 336
- Zoll 125, 147, 152, 160, 369, 387